



GEMEINSAM IN POTSDAM

Tätigkeitsbericht

Soziale Stadt ProPotsdam gGmbH 2023

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

mit diesem Tätigkeitsbericht präsentiert die Soziale Stadt ProPotsdam gGmbH ihre vielfältigen Aktivitäten im Jahr 2023. Dieses Jahr stand im Zeichen großen Engagements – gleichzeitig markierte es Momente des Abschieds und des Aufbruchs. Ein zentraler Meilenstein war die Schließung des Quartiers- treffs Staudenhof zum 31.05.2023 und dessen Übergabe an die ProPotsdam zum 30.06.2023. Doch das Engagement der Soziale Stadt ProPotsdam gGmbH wird an anderen Standorten fortgesetzt, insbesondere im Rahmen der neuen Kooperation mit dem Stadteilladen Bornstedt.

Unter Trägerschaft der Soziale Stadt ProPotsdam gGmbH befanden sich in 2023 folgende Einrichtungen und Projekte:

Schlaatz

Das Friedrich-Reinsch-Haus ist seit 2006 ein zentrales Nachbarschaftshaus für sozialraumorientierte Gemeinwesenarbeit im Stadtteil Schlaatz. Die Hauptaufgabe besteht darin, niedrigschwellige Angebote zu schaffen, die den Dialog zwischen den Nachbarinnen und Nachbarn fördern und diese aktiv in die Weiterentwicklung des Stadtteils einbinden.

Die vor dem Friedrich-Reinsch-Haus gelegene Milanwiese (ca. 3.500 qm) wird seit 2021 durch eine Kooperation mit dem Grünflächenamt durch das Friedrich-Reinsch-Haus unterhalten. Die Milanwiese dient als Veranstaltungsort für kulturelle und sportliche Aktivitäten.

Darüber hinaus bietet der Standort Falkenhorst 14 Beratungs- und Bildungsangebote, wie etwa Sozialberatung bei finanziellen Fragen und Schulden.

Drewitz

In Drewitz dient oskar. DAS BEGEGNUNGSZENTRUM IN DER GARTENSTADT als soziokulturelles Zentrum und Treffpunkt für stadtteilbezogene Projekte. Hier werden die Vernetzung und Zusammenarbeit der Nachbarinnen und Nachbarn gefördert.

Ein weiteres Highlight ist der offene Nachbarschafts-, Klima- und Gemeinschaftsgarten „Wendeschleife“, auf einem Teilstück der ehemaligen Tram-Wendeschleife. Es ist ein Ort zum Erholen, Mitgestalten und Mitmachen und ist offen für alle Nachbarinnen und Nachbarn sowie Vereine.

Der Kiezraum ergänzt die Aktivitäten in Drewitz mit kostenfreien, niedrigschwelligem Angeboten für die BewohnerInnen und bietet Raum für gemeinschaftliches Miteinander.

Neu Fahrland

Zum Jahresbeginn 2023 übernahm die Soziale Stadt ProPotsdam die Trägerschaft des Bürgerhauses Neu Fahrland. Das Haus wurde vom vorherigen Träger hauptsächlich für Kurse und kleinere Sportaktivitäten genutzt. Diese Angebote konnten erhalten und erweitert werden. Zusätzlich wurden kulturelle Veranstaltungen mit verschiedenen Schwerpunkten etabliert.

Bornstedt

Mit dem Umzug des Stadteilladens Bornstedt in größere Räumlichkeiten in der Jochen-Klepper-Straße 7a hat die Soziale Stadt ProPotsdam eine Kooperation mit dem Trägerverein mitMachen e.V. begonnen. Der Stadteilladen bietet durch verschiedene Beratungsangebote und interkulturelle Veranstaltungen einen wichtigen Beitrag zum sozialen und integrativen Zusammenleben in diesem wachsenden Stadtteil.

Innenstadt

Von Januar 2018 bis Juni 2023 betrieb die Soziale Stadt ProPotsdam einen Quartierstreff im Staudenhof, der als Anlaufstelle für Mieterinnen und Mieter diente und Projekte zur Integration von Geflüchteten durch kulturelle, soziale und strukturelle Teilhabe unterstützte. Mit dem Rückbau des Wohnblocks endete auch das Engagement an diesem Standort, jedoch wird die erfolgreiche Integrationsarbeit an anderen Orten in Potsdam fortgesetzt.

Kooperationsprojekte

Seit 2022 ist die Soziale Stadt ProPotsdam organisatorisch mit dem Projekt „Heimatsounds“ verbunden. Hier musizieren Neu-Potsdamerinnen und Neu-Potsdamer sowie Alteingesessene gemeinsam und tauschen sich kulturell aus. Gesungen und gespielt werden Lieder aus vielen Ländern in verschiedenen Sprachen. Neben der Musik stehen Gespräche über den Alltag, persönliche Vergangenheiten und Zukunftsperspektiven im Mittelpunkt.

Seit März 2023 ist auch das Projekt „Potsdamer Wohnzimmerkultur“ unter der Trägerschaft der Soziale Stadt ProPotsdam gGmbH. Dieses Projekt organisiert kulturelle Veranstaltungen in den Bereichen Musik, Theater, Literatur und Kunst, die in privaten Wohnzimmern oder Gärten stattfinden. Gastgebende stellen ihre Räumlichkeiten zur Verfügung, um Künstlerinnen und Künstlern sowie Publikum einen Ort für einen besonderen Kulturabend zu bieten.

Dank und Ausblick

Das Jahr 2023 war für die Soziale Stadt ProPotsdam gGmbH geprägt von vielen erfolgreichen Projekten, die durch die tatkräftige Zusammenarbeit zahlreicher Akteurinnen und Akteure, Ehrenamtlicher und der überdurchschnittlich engagierten Mitarbeitenden möglich gemacht wurden. Wir danken allen, die uns durch Spenden und uneigennütziges Engagement unterstützt haben. Besonderer Dank gilt der Landeshauptstadt Potsdam und der ProPotsdam GmbH für ihre kontinuierliche Förderung und Unterstützung.

Gemeinsam mit unseren Partnerinnen und Partnern blicken wir auf ein ereignisreiches Jahr zurück und freuen uns darauf, unsere Arbeit auch in Zukunft zum Wohle der Potsdamerinnen und Potsdamer fortzusetzen.

Daniel Beermann

Geschäftsführer

FINANZBERICHT 2023 MIT VERGLEICHSWERTEN ZU 2022

Einnahmen	2023	2022
Gesamt	1.534.833 €	1.203.432 €
Umsatzerlöse	23.800 €	42.802 €
Zuschüsse und Fördermittel	825.619 €	495.943 €
Spenden juristischer Personen	542.389 €	513.000 €
Sonstige Spenden	2.762 €	30.593 €
Sonstige Einnahmen	140.262 €	121.094 €

Ausgaben	2023	2022
Gesamt	1.341.077 €	1.269.225 €
Personalkosten	653.155 €	559.729 €
Material- und Sachkosten	105.638 €	161.637 €
Miete- und Betriebskosten	198.592 €	100.250 €
Projekte	286.627 €	298.587 €
Investitionen und Sonstiges	15.733 €	45.478 €
Geschäftsbesorgungsverträge	81.332 €	103.544 €

INHALTSVERZEICHNIS

VORWORT

Soziale Stadt ProPotsdam gGmbH	1
Finanzbericht	3
Stadtteilladen Bornstedt	6

OSKAR. DAS BEGEGNUNGSZENTRUM IN DER GARTENSTADT 14

oskar. DAS BEGEGNUNGSZENTRUM IN DER GARTENSTADT	16
oskar. das Jahr 2023	20
Kurse, Veranstaltungen und Projekte	21
Klimagarten Wendeschleife	34
Statistik	38

FRIEDRICH-REINSCH-HAUS 40

Das Friedrich-Reinsch-Haus im Schlaatz	42
Kurse, Veranstaltungen und Projekte	44
Statistik	56

QUARTIERSTREFF STAUDENHOF	60
Quartierstreff Staudenhof in der Potsdamer Mitte	62
Kurse, Veranstaltungen und Projekte	63
Statistik	66
KIRCHBERGTREFF BÜRGERHAUS NEU FAHRLAND	68
Kirchbergtreff - Das Bürgerhaus in Neu Fahrland	70
Angebote und Projekte	71
Statistik	75
BILDNACHWEIS & IMPRESSUM	78

AUFBAU VON SENIOR*INNENANGEBOTEN IM STADTTTEIL BORNSTEDT



Abb. 1: Herbstfest

Die Parteien der Kooperationsgemeinschaft aus Soziale Stadt ProPotsdam gGmbH, mitMachen e.V. und Trägergemeinschaft Bornstedt hatten Ende 2022 vereinbart, im Stadtteilladen Bornstedt zusammenzuarbeiten und gemeinsam neue Angebote zu entwickeln und zu erproben. Miteinander wurde der Rahmen der Zusammenarbeit definiert und Ideen für die Zusammenarbeit entwickelt.

Zu dieser Zeit stand der Stadtteilladen Bornstedt vor einer räumlichen Veränderung, die überhaupt eine Zusammenarbeit möglich machen würde, nämlich vor dem Umzug in das Erdgeschoss der Jochen-Klepper-Straße 7a, das helle, moderne und komplett behindertengerechte Räume auf viel größerer Fläche bieten würde. Dort wurde zuvor eine Tagespflege vornehmlich für demenzerkrankte Menschen betrieben, der Träger fungierte auch als Vermieter. Mit der Untervermietung der Räumlichkeiten war der Wunsch zum Ausdruck gebracht worden, den Ort für die Seniorenarbeit zu erhalten.

Zunächst einmal war die Herausforderung des Stadtteilladen-Umzugs zu meistern, die Renovierung der alten Räumlichkeiten und der Bezug und die Einrichtung der neuen Räume. Zugleich war dafür Sorge zu tragen, dass alle Gruppen und Kurse am neuen Standort gute Bedingungen vorfinden würden, um ihre Arbeit möglichst nahtlos fortführen zu können. Diese Übergangsphase war für das Stadtteilladen-Team sehr fordernd. Am 28. April wurde die Wiedereröffnung des Stadtteilladens am neuen Standort mit einem Fest für Nachbar*innen und Förder*innen gefeiert. Im Rahmen der Eröffnung stellten wir auch unser Projekt sowie das Team vor. Mithilfe von Metakarten, auf denen Ideen notiert werden konnten, sowie durch persönlichen Gespräche wurden die Bedarfe der Zielgruppe erfasst. Nach diesem turbulenten Neustart ist es noch im Laufe des Jahres 2023 gelungen, neue unterstützende, niedrigschwellige und weitestgehend kostenfreie bzw. günstige Angebote für Senior*innen im Stadtteilladen Bornstedt zu implementieren.

Für die Entwicklung passgenauer und bedarfsgerechter Angebote konnte die im Quartier ansässige Fachhochschule Potsdam als Kooperationspartner gewonnen werden. Zum Fachbereich Sozial- und Bildungswissenschaften bestand seit dem Wintersemester 2022/2023 über die Zusammenarbeit in dem interdisziplinären Projekt „Ich – Wir – Potsdam-Bornstedt: Historische, lebensweltliche und systemlösende Identitätsanker zur Förderung von zivilgesellschaftlichem Engagement im Stadtteil Bornstedt“ eine enge Verbindung zur Stadtteilarbeit und zum Stadtteilladen. Die im Stadtteilladen regelmäßig zusammenkommenden Gruppen, denen hauptsächlich Senior*innen angehören, namentlich das von Ehrenamtlichen in eigener Verantwortung organisierte Nachbarschaftscafé, waren mehrfach Interviewpool für die Studierenden. In lebensweltlichen Interviews gingen sie unter anderem den Fragen nach, woher die Senior*innen im Stadtteil ursprünglich stammen, warum sie nach Bornstedt gezogen sind, welche Orte und was sie an ihrem Wohnumfeld schätzen und was sie in Bornstedt vermissen oder gerne sähen. Mit diesen Befragungen startete das Projekt vor Ort, aus den Ergebnissen konnten wir die Bedarfe der Senior:innen vor Ort herausarbeiten. Aus den von der Zielgruppe benannten Bedarfen und den Praxisbeispielen aus der Lehrveranstaltung versuchten wir, eine sinnvolle Ergänzung der Angebote im Stadtteilladen vorzunehmen, aber natürlich auch die vorhandenen Gruppen und Initiativen gut zu unterstützen und zu stärken.



Abb. 2: Malen kann jede*r

KURSE UND GRUPPEN

Folgende regelmäßig stattfindenden Kurse und Gruppen, die von Senior*innen eigenverantwortlich und ehrenamtlich organisiert und durchgeführt werden, zogen aus dem alten Stadtteilladen in die neuen Räumlichkeiten um, die nun sehr viel bessere Bedingungen für die Durchführung der Veranstaltungen bieten:

- Rommé-Runde
- Patchworkfrauen
- Nachbarschaftscafé (mit Handarbeiten und Singen)
- Französisch
- Aquarell- oder Acrylmalerei

Diese Gruppen und Angebote sind nach dem Umzug des Stadtteilladens hinzugekommen:

- Smartphone- und Tabletberatung
- Gemeinschaftliches Filzen aus Wolle

Die neuen Räumlichkeiten bieten endlich Möglichkeiten der Aufbewahrung und Lagerung, so dass nun für jeden Kurs und jede Gruppe eigener Stauraum zur Verfügung steht. Dafür werden die geräumigen Schubladen der im Stadtteilladen vorhandenen Kücheninsel genutzt. Diese Kurse wurden durch die Anschaffung z.B. von Büromaterialien, Garderobenständern sowie Koch- und Backutensilien und Geschirr unterstützt.

Durch die Etablierung der neuen Kurse, Gruppen und Angebote, die sich in erster Linie an die Senior*innen richten, hat sich diese zu einer wesentlichen Zielgruppe im Stadtteilladen entwickelt.



Abb. 3: Weihnachtsfeier

BEWEGUNGSANGEBOTE

Im Sinne der Prävention wurden zwei neue wöchentliche Bewegungsangebote ins Leben gerufen, denn ein solches Angebot fehlte bislang.

- Hocker-Yoga
- Zumba Gold

Für beide Kurse konnten ausgebildete Trainerinnen gewonnen werden, so dass beide Angebote im September starten konnten. Nach einer ersten Anlaufphase erfreuten sich beide Kurse eines regen Zulaufs.

KREATIVITÄT, BILDUNG, LEBENSHILFE

Malen kann jede*r

Das jeweils dreistündige Kreativangebot „Malen kann jede*r“ führten wir an drei Terminen etwa im Monatsabstand durch, es entstand jeweils ein Acrylbild unter enger Anleitung der Kursleiterin. Die gewählte Methode versprach eine „Gelinggarantie“.

Vortragreihe zu altersspezifischen Themen

Die Veranstaltungsreihe war auf sieben Termine angesetzt, die Themen waren „Vergesslichkeit“, „Verträge und Reklamationen“, „Betreuungs- und Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht“, „Depressionen im Alter“, „Betrugstricks und Prävention“, „Ernährung im hohen Alter“ und „Versicherungen“. Als Kooperationspartner hierfür konnten wir eine freiberuflich tätige Gerontologin, die Verbraucherzentrale Brandenburg und die Polizei Brandenburg gewinnen.

Gesprächsangebot „Lebenshilfe-Beratung“

Ein weiteres neues Angebot, das wir in sinnvoller Ergänzung zum vorhandenen Portfolio ins Leben riefen, war die Lebenshilfe-Beratung mit einer Diplom-Psychologin. Nach Anmeldung konnten Termine für ein individuelles und vertrauliches Gespräch vereinbart werden. Die Themen der Gespräche waren vielfältig und kreisten um Themen des Alltags wie Familie,

Krankheit, Zukunftssorgen. Nach einer Anlaufphase etablierte sich auch dieses Angebot.

Gefördert durch die Landeshauptstadt Potsdam als Projekt im Rahmen der „Richtlinie der Landeshauptstadt Potsdam zur Förderung von Maßnahmen Kommunalen Pflegepolitik - Pflege vor Ort“.



Abb. 4: Eröffnung am 28. April



Abb. 5: Herbstbasteln

INTEGRATION UND NACHBARSCHAFT

JAHRESZEITLICHE FESTE

In Absprache mit dem Team des Stadtteilladens Bornstedt wurden drei größere Aktionen und Feste im Herbst des Jahres vereinbart. Zunächst wurde die syrische Community bei der Durchführung einer Einschulungsfeier für die syrischen Kinder und Familien aus der Nachbarschaft unterstützt. Ein von den Kindern eingeübtes Theaterstück in deutscher Sprache kam dabei zur Aufführung. Am 15. Oktober fand das Herbstfest mit einem schönen Bühnenprogramm für Kinder und Familien statt. An einem eigenen Termin im November boten wir einen Bastelnachmittag für Familien an und am 1. Dezember eine Adventsfeier, bei der Kinder den Weihnachtsbaum schmücken durften und Jung und Alt an verschiedenen Stationen weihnachtliche Dekorationen und kleine Geschenke basteln konnten. Die Live-Musik setzte fröhliche Akzente, so dass auch für die Geflüchteten aus der Ukraine, die zum großen Teil Familienangehörige in der Ukraine haben (oft sind es die Ehemänner und Väter) eine schöne Stimmung entstand. Für Essen und Trinken war bei allen Festen gesorgt.

BERATUNGS- UND ORIENTIERUNGSANGEBOTE

Ab Juni 2023 wurde im Stadtteilladen Bornstedt kontinuierlich und zuverlässig an drei Nachmittagen in der Woche für jeweils drei Stunden Beratung und Hilfe beim Ausfüllen von Formularen und Dokumenten sowie Informationen zu den zuständigen Ämtern in der Landeshauptstadt Potsdam angeboten. Der Bedarf war jeweils sehr individuell und vor allem die Beratung von Familien, die zu den verschiedenen Anträgen noch einmal mehr Dokumente einreichen müssen, war sehr zeitintensiv. So war die Sprechzeit zwar offen für alle, für das individuelle Gespräch wurde dann allerdings ein Termin vereinbart. In dem meisten Fällen sind mehrere Termine notwendig, um das oder

die Anliegen der Ratsuchenden zu klären und sie gut zu unterstützen.

Genutzt wurde das Angebot von Menschen aus den unterschiedlichsten Herkunftsländern. Da in russischer Sprache beraten werden kann, war die Nachfrage aus der ukrainischen Community naturgemäß besonders groß. Das Angebot war bei anderen Trägern aus dem Stadtteil bekannt, so dass auch gerne darauf verwiesen wurde.

Nach dem Umzug in den Stadtteilladen Bornstedt wurde, dem Bedarf entsprechend, ein Sprachtraining ins Leben gerufen, das an zwei Tagen pro Woche für jeweils 90 Minuten stattfand. Die Teilnehmenden waren Personen, die noch keinen Zugang zu anderen Sprachlernangeboten haben, sich aber in ihrer neuen Umgebung sprachlich orientieren und im Alltag zurechtfinden wollten. Das Sprachtraining wurde regelmäßig von etwa acht bis zehn Personen genutzt. Es folgte keinem festgelegten Curriculum, sondern orientierte sich am Bedarf und am Wissensstand der Teilnehmenden. Es war stets offen für Neueinsteiger*innen, die z.B. über die Beratung auf das Angebot aufmerksam wurden. Die Teilnehmenden stammten hauptsächlich aus der ukrainischen Community.



Abb. 6: Herbstfest

PSYCHOLOGISCHE BERATUNG IN KLEINGRUPPEN

Das Gesprächsangebot einer muttersprachlichen Psychologin für Geflüchtete aus der Ukraine in Kleingruppen, Zweiergruppen und z.T. auch für Einzelpersonen wurde gerne und regelmäßig angenommen. Mit spielerischen und kreativen Methoden wurden migrationsbedingte Trennungs- und Verlusterfahrungen bearbeitet und Unterstützung bei der Trauerverarbeitung geleistet. In Fällen, wo ein Therapiebedarf offenkundig wurde, erfolgte die Weitervermittlung zu niedergelassenen Ärzt*innen oder Psycholog*innen.

Der sehr engagierten Kollegin war besonders daran gelegen, mit den Teilnehmenden, zum überwiegenden Teil waren es junge Frauen, neue Lebensziele für ihre Leben in Deutschland

zu entwickeln und ihnen Einblicke in passende Studiengänge und Berufen in Deutschland zu geben. Einzelne Teilnehmende konnten in Hospitationen oder Praktika vermittelt werden. Die Teilnehmenden bestätigten in informellen Gesprächen, dass dieses zweiwöchentliche Angebot extrem wichtig war, um Mut und Motivation für die Bewältigung der Herausforderungen ihres neuen Alltags zu entwickeln. Sie äußerten außerdem, dass die Kollegin als wichtiges „role model“ für sie fungierte.

Gefördert von der Landeshauptstadt Potsdam, Fachbereich Wohnen, Arbeit und Integration, AG sozial-kulturelle Stadtteilarbeit.



Abb. 7: Weihnachtsfeier

STATISTIK

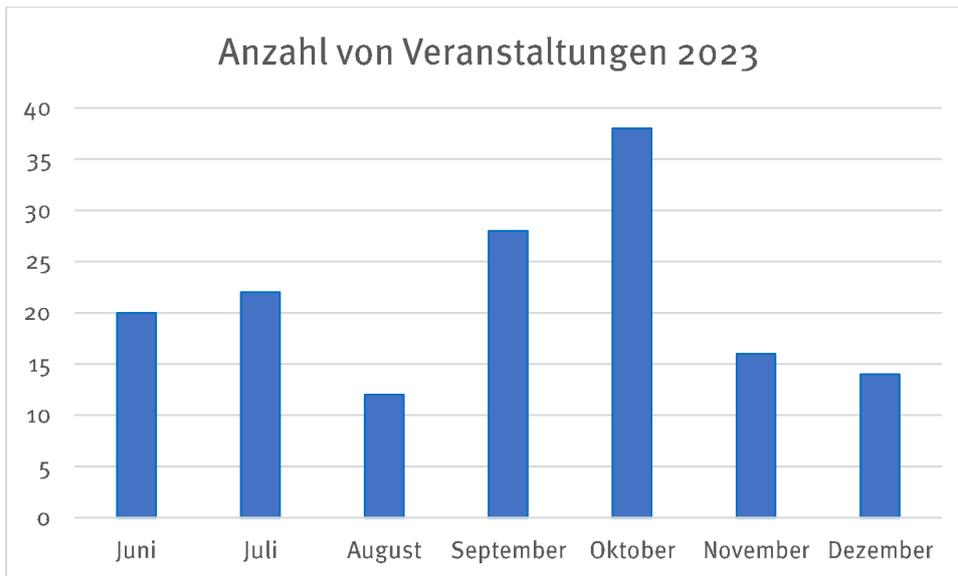


Abb. 01: Statistische Jahresübersicht der Veranstaltungen „Kooperation Stadtteilladen Bornstedt“

Ab Juni zog ein großer Teil der Integrations-, Beratungs-, und Hilfeangebote aus dem Quartierstreif Staudenhof in den neuen Stadtteilladen Bornstedt. Insgesamt wurden 150 Veranstaltungsformate in den Projekten „Empowerment“, „Teilhabe“, „Offene Angebote/ Sozialberatung“ und dem ab Sommer neu hinzugekommenen Projekt „Aufbau von Seniorenangeboten im Stadtteil Bornstedt“, finanziert über das Förderinstrument „Pflege vor Ort“, umgesetzt.

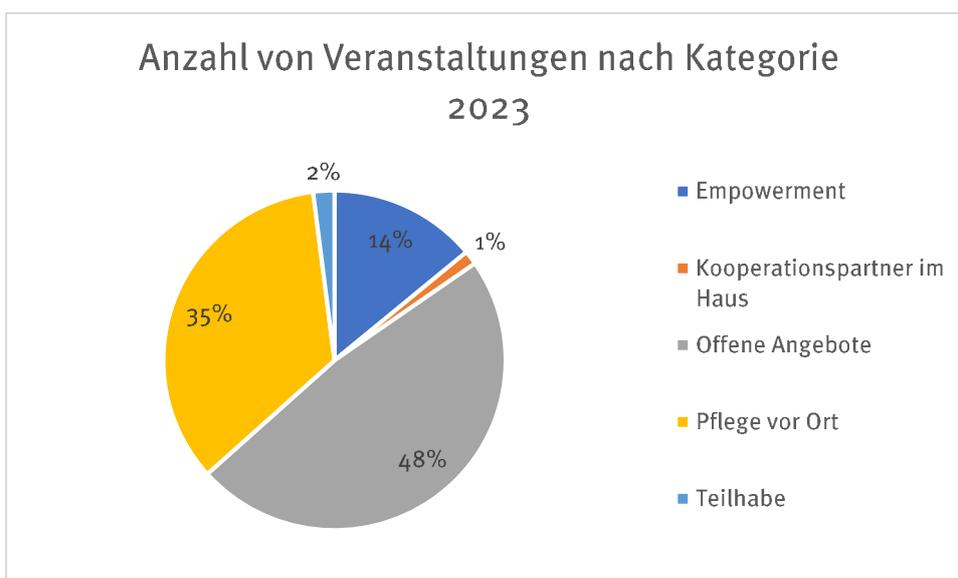


Abb. 02: Statistische Jahresübersicht der Art der Veranstaltungen „Kooperation Stadtteilladen Bornstedt“

Dreimal in der Woche fanden im Rahmen der offenen Angebote Beratungs- und Deutschlernangebote statt. Diese machten den Großteil der Veranstaltungen aus mit fast 50%. Zudem wurden zahlreiche Veranstaltungsformate für Senior*innen im Stadtteil ausprobiert, von Vorträgen, über psychologische Gesprächsangebote bis hin zu kreativen und sportlichen Angeboten. Insbesondere letztere wurden sehr gut angenommen. Auf die Integrationsprojekte entfielen 15% der Veranstaltungen, darunter kleinere Feste, Familienangebote sowie psychologische Beratung in Kleingruppen. Einige der Angebote im Rahmen der Projekte konnten nicht mit in den Stadtteilladen umziehen, da die Kapazitäten nicht ausreichten, wie z.B. die Kickerturniere, zum anderen war aber auch der Weg zu weit. Gleiches galt für das Angebot „Deutsch als Fremdsprache“, welches ab Mitte des Jahres im Planlaborcontainer am Schlaatz einen neuen Platz fand. Es konnten auch nicht alle Kooperationspartner*innen mitgenommen werden. Sie wurden bei der Suche nach einem neuen Ort unterstützt, wie z.B. die „Omas gegen rechts“, die sich nun regelmäßig in einem kleinen Nachbarschaftstreff in der Innenstadt (FQ7) zusammenfinden.

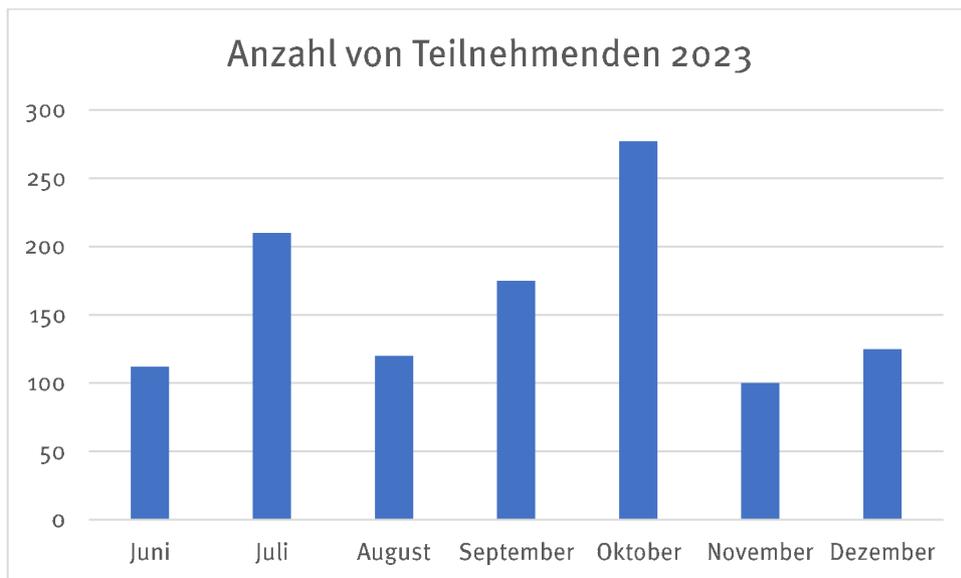


Abb. 3: Statistische Jahresübersicht der Teilnehmendenzahlen „Kooperation Stadtteilladen Bornstedt“

Im Jahr 2023 besuchten rund 1.100 Menschen die Angebote der Soziale Stadt ProPotsdam gGmbH im Stadtteilladen Bornstedt. Besonders viele Menschen kamen im Oktober, da hier zahlreiche neue Angebote starteten. Dazu kam ein herbstlicher Bastelnachmittag für Familien und das Herbstfest.

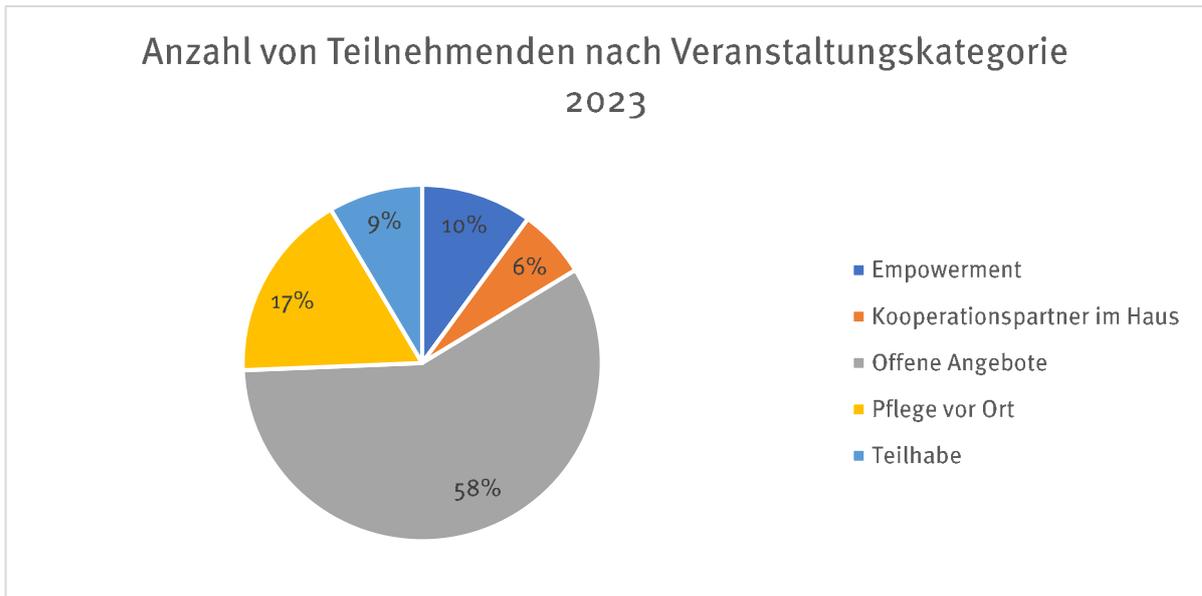


Abb. 4: Statistische Jahresübersicht der Teilnehmendenzahlen nach Veranstaltungskategorie „Kooperation Stadtteilladen Bornstedt“

Der Großteil der Besuchenden kam zu den offenen Beratungs- und Hilfsangeboten. Insbesondere im Oktober kam es zu einem deutlichen Zuwachs, als ein Deutschlernangebot in diesem Rahmen installiert wurde, das wöchentlich ca. 15 Teilnehmende wahrnahmen. Auch die Angebote im Rahmen der Projektförderung „Pflege vor Ort“ gewannen ab Oktober guten Zuwachs.



oskar.
DAS BEGEGNUNGSZENTRUM
IN DER GARTENSTADT

OSKAR. DAS BEGEGNUNGSZENTRUM IN DER GARTENSTADT

oskar. DAS BEGEGNUNGSZENTRUM IN DER GARTENSTADT ist ein Nachbarschafts- und Begegnungshaus in Drewitz, das durch die Landeshauptstadt Potsdam gefördert wird.

„Nachbarschafts- und Begegnungshäuser in der Landeshauptstadt Potsdam sind stadtteilorientierte, soziale und kulturelle Zentren, die den regionalen Bedarfen entsprechende Leistungen zur sozialen und kulturellen, bildungs- und freizeitgestaltenden Daseinsqualität, sowie Teilhabe bei Fragen der Stadtentwicklung für alle interessierten Zielgruppen anbieten. Sie sind öffentliche und soziale Zentren, die in ihren Räumlichkeiten aber auch in den Stadtteil hinein wirken. Nachbarschafts- und Begegnungshäuser dienen der Festigung sozialer Bindungen, fördern das gemeinwesenorientierte, solidarische Handeln im Stadtteil, fördern und ermöglichen direktdemokratische Mitbestimmung. In ihnen finden Initiativen, Vereine und Gruppen ein Zuhause. Die Angebote der einzelnen Einrichtungen und ihrer Akteure nehmen die Bedürfnisse und Interessen der Bevölkerung resp. Nachbarschaft auf und entwickeln daraus ihr Angebots- und Projektprogramm.“

// Landeshauptstadt Potsdam, 2. Fortschreibung des Rahmenkonzeptes zur Weiterentwicklung und Steuerung von Nachbarschafts- und Begegnungshäusern in der Landeshauptstadt Potsdam 2014.

Seit 2013 ist oskar. DAS BEGEGNUNGSZENTRUM IN DER GARTENSTADT DREWITZ das soziale und kulturelle Herz des Stadtteils. Es ist ein Lebensort für alle Potsdamer*innen und insbesondere ein offener Treffpunkt für alle Drewitzer*innen. Als Teil der Stadtteilschule Drewitz engagiert sich das oskar. mit Kultur-,

Bildungs- und Freizeitangeboten für einen lebens- und liebenswerten Stadtteil. Als Nachbarschafts- und Begegnungshaus erhält oskar. eine Förderung durch die Landeshauptstadt Potsdam, um stadtteilorientiert Leistungen zu sozialen, kulturellen, bildungs- und freizeitgestaltenden Interessen im Quartier anzubieten.



Abb. 1: 10 Jahre Stadtteilschule

Damit fördert oskar. das gemeinwesenorientierte, solidarische Handeln im Stadtteil, ermöglicht Mitbestimmung und setzt aus der Lebenswelt der Bewohner*innen heraus entwickelte Angebote um.

DIE STADTTEILSCHULE DREWITZ

Im November 2013 wurden die Grundschule „Am Priesterweg“ und oskar. DAS BEGEGNUNGSZENTRUM IN DER GARTENSTADT zur Stadtteilschule Drewitz. Beide Institutionen werden unter einer Adresse geführt, sind aber programmatisch, wirtschaftlich und juristisch unabhängig voneinander zu betrachten. Sie haben unterschiedliche Rechtsgrundlagen und verschiedene Aufträge. Dabei steht die Stadtteilschule im Sozialraum Drewitz besonderen Herausforderungen gegenüber, die größere Aufmerksamkeit bedürfen. Hierzu zählen insbesondere die negativen Lebensbedingungen der Bewohner*innen (wie hohe Arbeitslosigkeit, prekäre

Beschäftigungsverhältnisse, geringes Netto-Pro-Kopf-Einkommen) und deren Auswirkungen auf die Entwicklungschancen von Kindern und Jugendlichen. Die Tatsache, dass sich beide Institutionen denselben Herausforderungen gegenübersehen, ist die Grundlage für eine enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit, mit der sie die Räume unter dem gemeinsamen Dach mit Leben, Zuversicht und Selbstbewusstsein füllen.

Im Jahr 2023 feierte die Stadtteilschule ihr 10jähriges Jubiläum. Durch den Dreiklang wurde ein sehr vielseitiges Programm auf die Beine gestellt, welches alle Anwesenden in Feierlaune versetzte. Zudem wurden auch die kleinen und großen Oskars für ehrenamtliches Engagement und besonders unterstützendes Engagement von Schüler*innenseite vergeben. Eingeladen war auch das Initiationsteam der Stadtteilschule, Elvira Eichelbaum, Karin Juhász und Carsten Hagenau.



Abb. 2: Stadtteilschule Drewitz

DAS WOHNGEBIET

Die Großwohnsiedlung Drewitz liegt am südöstlichen Rand der Landeshauptstadt Potsdam und wurde Ende der 1980er Jahre als eines der letzten Neubaugebiete der ehemaligen DDR errichtet. Der Stadtteil bildet gemeinsam mit dem nördlich angrenzenden Stadtteil Am Stern eine gemeinsame Gebietskulisse des Städtebauförderprogramms „Sozialer Zusammenhalt“. Das Quartier besteht fast ausschließlich aus fünfgeschossigen Gebäuden in Großtafelbauweise. Heute leben auf einer Fläche von 38 ha rund 7.900 Menschen in etwa 3.900 Wohnungen. Seit 2011 befindet sich Drewitz auf dem Weg zur Gartenstadt und zum ersten emissionsfreien Stadtteil Potsdams. Das Gartenstadtprojekt ist dabei eines der wichtigsten Projekte der Stadterneuerung in Potsdam. Zentrale Ziele des Projektes sind die klimafreundliche und sozialverträgliche Umgestaltung des Stadtteils mit energetisch sanierten Gebäuden, einem attraktiven grünen Wohnumfeld nach dem Konzept der Gartenstadt, klimafreundliche Mobilität und eine hohe Wohnzufriedenheit und Identifikation der Bewohner*innen. Mit den vorgesehenen Maßnahmen soll ein Entwicklungsimpuls in dem sozial wie städtebaulich schwierigen Stadtteil gesetzt werden.

DIE BEWOHNER*INNEN

In Drewitz leben aktuell rund 7.700 Personen, Tendenz seit 2021 leicht steigend. Das Durchschnittsalter liegt bei 41,4 Jahren. 20,4% der Drewitzer*innen sind jünger als 18 Jahre, 18,5% der Bewohner*innen des Stadtteils sind 65 Jahre alt und älter, das ent-

spricht 1.454 Personen. In etwa der Hälfte der Haushalte lebt nur eine Person (47,5 %), in 23% der Haushalte leben Kinder. Der Anteil der Alleinerziehenden ist hoch: In mehr als einem Drittel der Haushalte mit Kindern lebt nur ein Erwachsener. Der Anteil der Nichtdeutschen ist in den letzten Jahren weiter angestiegen und beläuft sich auf rund 21,4% (Potsdam gesamt 12,1%). Der Anteil der Deutschen mit Migrationshintergrund beträgt 5,6 %. Im Stadtteil Drewitz waren bei der letzten Erhebung (Landeshauptstadt Potsdam, Neubaugebiet Drewitz 2022) rund 7,8% der erwerbstätigen Bevölkerung zwischen 15 und 65 Jahren arbeitslos (Potsdam gesamt 4,2%). 18,2% der Bewohner*innen bezieht Leistungen nach dem SGB II (Potsdam gesamt: 8,1%). In diesen Anteil der Bevölkerung fällt insbesondere die große Gruppe der nichtdeutschen erwerbsfähigen Hilfebedürftigen auf. Auffallend hoch ist außerdem der Anteil von versicherungspflichtig arbeitenden Personen, die ihr Einkommen mit öffentlicher Hilfe aufstocken müssen, um ihren Lebensunterhalt bestreiten zu können.

In dieser sensiblen Stadtteilsituation nimmt das Nachbarschafts- und Begegnungshaus oskar. eine besondere Rolle ein. Zum Selbstbild gehört eine Offenheit für die Menschen und ihre Belange im Stadtteil. Begegnungen können hier zum Alltag werden, ein kreativer und kultureller Austausch wird möglich gemacht und jeder kann durch die Mitwirkung im Haus ein Stück Persönlichkeit hinterlassen.

Mehr Informationen zu den Angeboten und aktuellen Veranstaltungen gibt es auf den Onlinekanälen des oskar.



www.oskar-drewitz.de

www.facebook.com/oskar.begegnungszentrum



Abb. 3: Gartenstadtfest

OSKAR. DAS JAHR 2023

Die letzten Jahre waren geprägt von Herausforderung. Ein Virus, welches die Uhr für einen Moment langsamer ticken ließ. Ein noch andauernder Krieg in Europa, welcher Ängste und Trauer verbreitete und schnell unser Alltagsgeschehen bestimmte. Die Gesellschaft für deutsche Sprache kürte das Wort „Krisenmodus“ zum Wort des Jahres 2023.

Worauf besinnt man sich, wenn die Welt gefühlt mal wieder auf dem Kopf steht? Vielleicht auf

die Überzeugung, dass jeder etwas tun kann um die Welt ein kleines bisschen schöner zu gestalten. Denn selbst die kleinste Geste kann eine große Wirkung haben.

Wir sind sehr dankbar, dass wir viele solcher Gesten im Stadtteil Drewitz erleben durften. Dankbar für das herausragende Engagement unserer Kooperation- und Netzwerkpartner*innen, den Unterstützer*innen, der Nachbarschaft und der Kolleg*innen.



Abb. 4: Familienfasching



Abb. 5: Kultur für Jede*n!



Abb. 6: Open Stage des Dreiklangs

KURSE, VERANSTALTUNGEN UND PROJEKTE

Auch im Jahr 2023 bot das oskar. ein Dach für zahlreiche Kurse, Veranstaltungen und Projekte. Erfolgreiche Angebote der vergangenen Jahre wurden fortgeführt und weiterentwickelt, neue Vorhaben wurden initiiert und umgesetzt.

KURSE, ANGEBOTE

Das regelmäßige Kursangebot wurde mit verschiedenen Kooperationspartner*innen, Honorarkräften und/ oder Ehrenamtlichen durchgeführt. Zudem wurden Angebote im Rahmen von Projektförderungen entwickelt. Im Jahr 2023 konnte eine breite Vielfalt an Kursen und Angeboten aus den Bereichen Bildung, Gesundheit, Soziales, Kunst und Kultur realisiert werden. Der folgenden Tabelle kann das Angebots- und Kursprogramm entnommen werden.

Kurse / Angebote	Kooperationspartner*innen und Projekte
Alphabetisierungskurs	Kiezkultur
Beweg dich! – Fitness für Frauen	Projekt Gesunde Gartenstadt – Gesunde Lebenswelten
Bewegungspause	Projekt Gesunde Gartenstadt – Gesunde Lebenswelten
Boxing	Initiative von Drewitzer Bürger*innen
Computerkurs für Frauen	IB
Dari Muttersprachkurs	Projekt Kiezkultur
Deutschkurs B1	Projekt Kiezkultur
Deutschkurse Ukrainehilfe	Initiative des oskar.
Englisch in Drewitz	Initiative des oskar.
Entspannungstechniken	Projekt Gesunde Gartenstadt – Gesunde Lebenswelten
Ernährungsberatung	Projekt Gesunde Gartenstadt – Gesunde Lebenswelten
Farbenwelten	Landeshauptstadt Potsdam
Fit in jedem Alter I	Projekt Gesunde Gartenstadt – Gesunde Lebenswelten
Fit in jedem Alter II	Projekt Gesunde Gartenstadt – Gesunde Lebenswelten
Gardetanz	Lindenpark Karnevals Club e.V.
Gartentreff, freies Gärtnern	Initiative des oskar.
Handarbeitscafé	Initiative des oskar.
inteGrazia	Schule der Künste e.V.
Jamal Bauchtanz	Projekt Kiezkultur
Kaffeeklatsch	Initiative von Drewitzer Bürger*innen
Klangrauschchor	Initiative von Potsdamer Bürger*innen

Klimakochen	Initiative des oskar.
Kochen ohne Knochen	Kinderhilfe e.V.
Kostenfreies Schülerfrühstück	Landeshauptstadt Potsdam
Kostenfreies Stadtteilfrühstück	AWO Büro KINDER(ar)MUT
Kreativkurs	Kiezkultur
Lerncafé	Grundbildungszentrum Potsdam
Lernpaten	Kinderhilfe Potsdam e.V.
Line Dance	Sport Club Potsdam e.V.
Line Dance (Lucky Rebels)	Initiative von Potsdamer Bürger*innen
Malen und Zeichnen	Initiative des oskar.
MitMachMusik	MitMachMusik – ein Weg zur Integration e.V.
Muttersprachkurs Dari	Kiezkultur
Nähkurs	Kiezkultur
Potsdamer Theaterschatulle	Projekt „Märchenhaft schön“
Psychosoziale Beratung für Geflüchtete	KommMit e.V.
RumänischClub	Initiative von Drewitzer Bürger*innen
Schulclub AG	Initiative des oskar.
Spielplausch mit Silvia	Initiative des oskar.
Sprachcafé (Anwar Alahmad)	Kiezkultur
Stadtteilgespräch mit Schul- und oskar.-Leitung	Initiative der Stadtteilschule Drewitz
Stressbewältigung im Alltag	Projekt Gesunde Gartenstadt – Gesunde Lebenswelten
USE Repair Café	Union Sozialer Einrichtungen gGmbH
Yogauszeit – Fit im Alltag	Projekt Gesunde Gartenstadt – Gesunde Lebenswelten

Seite 22



Abb. 7: Stadtteiloper



Abb. 8: Deutschkurs



Abb. 9: Graffitikurs Autobiografik II

VERANSTALTUNGEN

Neben den vielseitigen Kursen und regelmäßigen Angeboten entwickelt das oskar. jeden Monat besondere Highlights für den Stadtteil oder unterstützt als Kooperationspartner Angebote, welche von Netzwerkpartner*innen eingebracht werden. Diese umfassten 2023 sportliche Aktivitäten,

Spiele, Feste, Vorträge, Ausstellungen, Konzerte, Theateraufführungen, Workshops und vieles mehr.

Das Haus stand außerdem für Beratungen, Familienfeiern, Gremienarbeit, Delegationen und Bildungsangebote zur Verfügung.

Monat	Veranstaltung
Januar	Entspannt ins neue Jahr Neujahrsspaziergang KAPellina-Konzerte
Februar	Theateraufführung des Leibniz-Gymnasiums Ferienangebote (Kino & Tischtennis) Ehrenamtsfortbildung der Akademie 2. Lebenshälfte Familienfasching Workshop Improvisationstheater
März	Frauentagsbrunch Ehrenamtsfortbildung der Akademie 2. Lebenshälfte Drewitzer Frühjahrsputz Umwelttheater der LHP Weiberfilmabend
April	Open Stage Musikalisches Osterfeuer Saisoneröffnung Wendeschleife Weiberfilmabend im oskar. Gruppe „Grün“ Ehrenamtsfortbildung der Akademie 2. Lebenshälfte KAPellina-Konzerte Buchlesung und Diskussion Lisa Graf
Mai	Drewitzer Aktionstag „Entspannungsangebot“ Familiensportfest Gruppe „Grün“ Kiezspaziergang Muttertagsfrühstück Fest der Nachbarn Ehrenamtsfortbildung der Akademie 2. Lebenshälfte

Juni	<p>Essbarer Innenhof, Fest Gruppe „Grün“ Ehrenamtsfortbildung der Akademie 2. Lebenshälfte Theateraufführung Brandenburger Gesundheitsprophylaxe Kiezspaziergang Open Stage Fête de la musique Opernprojekt</p>
Juli	<p>Spiel und Spaß auf der Wendeschleife Stadtteilsparziergang Märchenlesung am Löschteich Ferienfilmworkshop Young Voices</p>
August	<p>Tanzfitness im Park Graffitiprojekt, Autobiografik Spiel und Spaß auf der Wendeschleife Großer Ferienausklang Ferienfilmworkshop Ökofilmtour</p>
September	<p>Rock am Löschteich 9 Drewitzer Filmfestival Kultur für Jeden fabrik Potsdam Aufführung „Hey Körper“ fabrik Potsdam Aufführung SPLAAASH</p>
Oktober	<p>Spring dich fit! Tag der offenen Tür Herbstbasar Kiezspaziergang KAPellina-Konzerte Charlie & Co - Theater wie ein Stummfilm Kürbisfest Ehrenamtsfortbildung der Akademie 2. Lebenshälfte</p>
November	<p>Theateraufführung Wort & Klänge Jubiläum 10 Jahre Stadtteilschule Aufführung der Potsdamer Theaterschatulle „Märchenhaft schön“ Ehrenamtsfortbildung der Akademie 2. Lebenshälfte</p>



Abb. 10: Kürbisfest



Abb. 11: Fest der Nachbarn

Dezember	Holzbauangebot des IB Kiezspaziergang Brandmalerei Ehrenamtsfortbildung der Akademie 2. Lebenshälfte Entspannt in die Weihnachten Omas for Future Quiz Adventsbasteln Weihnachtsbasar Storytelling (Geschichten von Geflüchteten) Weihnachtskino
----------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------



Abb. 12: 10 Jahre Stadtteilschule



Abb. 13: Märchenteich



Abb. 14: Lesung „Abgehängt“ Lisa Graf

PROJEKTE

Zum festen Programm von oskar. zählen auch diverse Projekte, die vor allem durch zusätzliche Projektförderungen finanziert wurden.

DREIKLANG DREWITZ

Der Drewitzer Dreiklang – bestehend aus der Kammerakademie Potsdam (KAP), der Grundschule „Am Priesterweg“ und oskar. – wurde im Jahr 2023 mit einem neuen Thema weitergeführt. Das Programm soll seine Strahlkraft ausgehend von der Stadteilschule Drewitz als Zentrum aller Aktivitäten auf den Kiez und seine Bewohner*innen ausdehnen. Ziel ist eine kontinuierliche Begleitung aller Menschen von 0 bis 99 Jahren mit musikkulturellen Angeboten. Es werden neue Beteiligungsmodelle entwickelt, die die Aller kleinsten, Familien und Senior*innen einbeziehen und somit einen inklusiven sowie generationsübergreifenden Ansatz in den Vordergrund stellen. Damit schafft das Programm Integration, kulturelle Teilhabe, Chancengleichheit und Diversität. Im Namen des Drewitzer Dreiklangs beschäfti-



Abb. 15: Opernprojekt Reiselust statt Reisefrust

gen sich monatelang die 5. und 6. Klassen mit dem Opernprojekt „Reiselust statt Reisefrust“. Die Reisen führten in fantastische Unterwasserwelten, in den Dschungel und nach Japan. Die Inszenierung entstand gemeinsam mit Lehrer*innen und Musiker*innen und beinhaltete Musik, Licht, Tanz, Kostüme und sehr viel Zauber.

Dreiklang Drewitz: Musik schafft Perspektive

DREWITZER FILMFESTIVAL

Das 3. Drewitzer Filmfestival wurde wunderschön und märchenhaft. Fabelwesen, sprechende Tiere, Hexen und viele fantastische Figuren brachten mit ihren Abenteuern eine zauberhafte Atmosphäre auf die Leinwand. Insgesamt verzauberten 22 Klassiker in Original- oder Neufilmungen große wie kleine Zuschauer*innen. Obwohl das Festival vom 14.-17.09.2023 dieses Mal nur vier Tage veranstaltet wurde, konnte trotzdem eine Teilnehmer*innenzahl von über 1.400 Besucher*innen erfasst werden. Ein kleines Highlight stellte der Malwettbewerb dar. Die drei Gewinner*innen bekamen tolle Bastelboxen als Preise. Das Drewitzer Filmfestival wurde gefördert durch die Landeshauptstadt Potsdam. Es war ein Beitrag zur Präsentation Potsdams als UNESCO Creative City of Film. Wichtige Netzwerkpartner*innen des oskar. wie Kindertagesstätten und Schulen wurden aktiv in das Vormittagsprogramm mit einbezogen.



Abb. 16: Filmfest



Abb. 17: Filmfest

KIEZKULTUR

Mit der Förderung über das Integrationsbudget der Landeshauptstadt Potsdam unterstützt das oskar. gezielt das nachbarschaftliche Leben sowie die nachbarschaftliche Selbstorganisation und fördert nachweislich Nachbarschaftsbeziehungen zwischen alten und neuen Nachbar*innen. Dazu zählen Angebote und Projekte, die der Annäherung, der Kommunikation, dem Finden von Gemeinsamkeiten und Unterschieden sowie der Übernahme gemeinschaftlicher Verantwortung dienen. Besucher*innen mit und ohne Migrationshintergrund oder Fluchterfahrung nutzen die vielseitigen Angebote des oskar. aus den Bereichen Freizeit, Kultur, Bildung, Soziales sowie Gesundheit und Sport. Die Abschaffung von möglichen Vorurteilen oder Ängsten ist der Nährboden für die Entwicklung eines toleranten Quartiers, welches für Weltoffenheit und Vielfalt steht. Dafür wird sich das oskar. auch im Jahr 2023 stark machen. Das Projekt Kiezkultur besteht aus verschiedenen Modulen und bietet umfangreiche Anknüpfungspunkte an die Arbeit mit geflüchteten Menschen.

Deutschkurs B1

Die Deutschkurse mit dem Niveau B1 wurden wöchentlich durchgeführt und konnten jeweils eine konstante Teilnehmerzahl an Menschen mit Flucht- und Migrationshintergrund verzeichnen. Viele Teilnehmer*innen nutzten den Kurs als Intensivtraining für parallellaufende Deutschkurse, in welchen Prüfungen nach den gesetzlichen Vorschriften des Bundesamtes für

Migration und Flüchtlinge absolviert werden mussten, oder einfach zur Auffrischung. Positiv hervorzuheben ist die gewachsene Kooperation mit dem Arbeitsamt Potsdam, welches die Kurse bei Menschen mit Migrations- und Fluchthintergrund empfiehlt. Darüber hinaus nutzten viele der Kursteilnehmer*innen die vielseitigen Beratungsangebote im Haus (DRK Flüchtlingsberatung) zu den Themen Gesundheit, Soziales und Wohnen.

Deutschkurs Ukrainehilfe

Auch im Jahr 2023 wurde fassungslos auf das Kriegsgeschehen in der Ukraine geblickt. Mit den Sprachangeboten wurde ein kleiner Beitrag zur Integration und Unterstützung der geflüchteten Menschen geleistet. Zudem werden die Angebote zur „Interkulturellen Sprach- und Kulturförderung“ in bestehende Veranstaltungen wie beispielsweise Stadtfeste, Veranstaltungen zur interkulturellen Woche mit einbezogen, so dass Begegnungsmöglichkeiten geschaffen und das interkulturelle Miteinander gestärkt werden.

Sprachcafé für Menschen mit Flucht- oder Migrationshintergrund

Mit Erfolg konnte im Jahr 2023 das Angebot weiter fortgeführt werden. Ein junger Syrier mit Fluchthintergrund, welcher in Deutschland auf Lehramt studiert, hat als Übungsleiter die Koordination des Angebots übernommen. Dieses richtet sich speziell an Menschen, welche geringe bis gar keine Kenntnisse der deutschen Sprache besitzen.



Abb. 18: Fest der Nachbarn



Abb. 19: Deutschkursfeier

Spielerisch werden hier Alltagssituationen nachgespielt und erste Kenntnisse der Sprache vermittelt.

Rumänisch Club

In Potsdam-Drewitz leben viele Menschen mit rumänischen und moldawischen Wurzeln. Aus dieser Community haben sich drei Frauen gefunden, welche in Kooperation mit dem oskar. im März 2019 den „Rumänisch Club“ (CLUBUL DE LIMBA ROMÂNĂ) ins Leben gerufen haben, welcher einmal wöchentlich stattfindet. Dieser vermittelt Kindern und Jugendlichen im Alter von 4-18 Jahren Sprachkompetenzen in der Muttersprache und die Pflege von Traditionen und Bräuchen. Das Angebot fördert nicht nur die interkulturelle Öffnung und das Bewusstsein der Kinder, sondern unterstützt auch die Identitätsfindung jedes Einzelnen. Zudem präsentiert sich der Club regelmäßig mit traditionellen Tänzen, Gesängen und kulinarischen Spezialitäten auf Stadtteilstesten und hausinternen Veranstaltungen.

SpielePlausch mit Silvia

Jeden Freitag lädt der SpielePlausch zu Spiel und Spaß mit anschließender Kaffeerunde ein. Dieses Angebot wurde besonders von der älteren Generation der neuen und alten Nachbarn genutzt, um sich sprachlich weiterzuentwickeln und in Gesellschaft zu verweilen.

Dari-Sprachkurs

Auf die Initiative einer Frauengruppe, welche sich im Deutschkurs gefunden hat, ist ein wöchentliches Muttersprachenangebot für Dari, eine Varietät des Persischen, entstanden.

Jamal-Bauchtanz

Den orientalischen Tanz hat eine junge Ukrainerin in das oskar. gebracht. Das wöchentliche Angebot richtet sich an alle großen und kleinen Drewitzerinnen mit und ohne Migrationshintergrund.

Schulclub AG

Mit der Schulclub AG wurde auf eine individuelle Sprachförderung der Kinder an der Grundschule „Am Priesterweg“ reagiert. Viele der Kinder mit Flucht- oder Migrationshintergrund sind in den ersten Lebensjahren mit ihrer Muttersprache als Erstsprache aufgewachsen. Das ist der Grund, dass viele von ihnen die deutsche Sprache noch nicht fließend sprechen können. Folgen sind, dass die Kinder im Unterricht Schwierigkeiten haben zu kommunizieren, die Lehrer*innen und Mitschüler*innen und vor allem den Lehrstoff nicht ausreichend verstehen. Dieser Umstand spiegelt sich oftmals in den Schulnoten wieder und gefährdet die Versetzung in die nächste Klassenstufe. In der Schulclub AG wird ihnen ein Raum geboten, in dem sie sich mit anderen Kindern, teilweise schon bekannten und teilweise fremden, auf Deutsch unterhalten und so das Sprechen üben können. Es ist ein offenes und freiwilliges Angebot. Unter anderem wurde mit den Kids gebastelt, gekocht und sich viel bewegt.

Bräuche und Tradition

Mit der Teilhabe am kulturellen und gesellschaftlichen Leben der alten und neuen Nachbarn wurden vielseitige der Begegnungsmöglichkeiten geschaffen. Die gegenseitige Vermittlung von Kulturgut und die Möglichkeit der Teilhabe an Bräuchen und Traditionen ist ein wichtiger Bestandteil des Projektes „Kiez-kultur“. So wurden im Jahr 2023 wieder beliebte Formate aufgegriffen. Den Start machte der traditionelle Familienfasching gefolgt vom Ostererevent „Ab in die Eier! – Musikalisches Osterfeuer“ auf dem Klimagarten der Wendeschleife. Das Fest der Nachbarn begeisterte mit internationalen Klängen und einem reichhaltigen Mitbringbuffet. Auch das inzwischen traditionelle Kürbisfest wurde veranstaltet. Kinder und Familien konnten Kürbisgeister schnitzen. Später zogen die Besucher*innen dann mit einem Laternenumzug durch den Stadtteil. Bei

Musik und Stockbrot am Lagerfeuer wurde ein gemütliches Beisammensein zelebriert. Beim Adventsbasteln in besinnlicher Atmosphäre, wurden in Vorbereitung auf die Adventszeit Weihnachtsgestecke gebastelt und herrliche Plätzchen gebacken. Musikalisch wurde die Veranstaltung vom Schulchor begleitet.

Netzwerk und Kooperationen

Im Rahmen des Projektes Kiezkultur wurden unter anderem auch durch eine gezielte Netzwerkarbeit neue Kooperationen eingegangen, andere Projekte der Integrationsarbeit unterstützt und Menschen verschiedenster Nationalitäten Raum gegeben, eigene Traditionen zu pflegen. So hat beispielsweise der Verein MitMachMusik – ein Weg zur Integration e.V. im oskar. einen festen Platz eingenommen. Das Projekt MitMachMusik fördert das Selbstbewusstsein und die Integration von geflüchteten Kindern durch Musizieren und Singen.

Integration und Nachbarschaft

Beratungsarbeit

Mit Erfolg konnte durch das Integrationsbudgets eine regelmäßige und umfangreiche Beratungstätigkeit für Menschen mit Flucht- und/oder Migrationshintergrund etabliert werden. Es zeigte sich die Notwendigkeit einer Unterstützung bei bürokratischen Amtsabläufen. Alleine die deutsch-arabische Migrationsberatung verzeichnete über 250 Beratungen. Einen großen Vorteil bot hier die Vernetzung mit einschlägigen Kooperationspartner*innen aus der Integrationsarbeit, mit denen Hand in Hand zusammengearbeitet wurde. So übernahm die

Beratungstätigkeit auch eine Vernetzungsfunktion, so dass den Menschen eine schnelle und unkomplizierte Hilfe gewährleistet werden konnte. Beispielhaft zu benennen ist die großartige Unterstützung der DRK-Migrationsberatung im oskar. oder die Vermittlung in Deutschkurse.

Unterstützung künstlerischer und kulturpädagogischer Angebote sowie Hilfsangebote für und mit den geflüchteten Menschen

Eine junge syrische Frau hat mit der Unterstützung des oskar. Teams einen Nähzirkel für Frauen etabliert, welcher im April 2023 als wöchentliches Angebot ins Programm aufgenommen wurde. Im Durchschnitt nahmen sieben Frauen das Angebot wahr. Zudem wurden Veranstaltungen, welche aus Eigeninitiative der geflüchteten Menschen entstanden sind, unterstützt. Beispielhaft zu benennen ist die Weihnachtsfeier der Teilnehmer*innen der Deutschkurse für Ukrainer*innen mit insgesamt 45 Menschen.

Eröffnung der Potsdamer Kultur- und Bildungslandschaft

Besucher*innen mit Flucht- und/oder Migrationshintergrund wurden stetig mit Informationsmaterial oder der persönlichen Ansprache über Angebote informiert und motiviert, an Stadtteilstesten und Veranstaltungen teilzunehmen. Die Mehrheit ist den Einladungen gefolgt, was sich in der herzlichen multikulturellen Atmosphäre auf dem 10. Jubiläum der Stadtteilschule Drewitz gezeigt hat. Dieses war mit über 400 Besucher*innen und einem interkulturellen Angebot ein voller Erfolg.



Abb. 20: Osterfeuer auf der Wendeschleife



Abb. 21: Kürbisfest

Umweltbildung

„Fair konsumieren und nachhaltig kochen“ wurde in sechs Workshops à sechs Stunden unter anderen mit dem Rumänisch Club und den Teilnehmer*innen des Sprachcafés am Samstag durchgeführt. Es wurden Themen zur regionalen und saisonalen Zubereitung von Speisen behandelt. Zudem wurden Müllsammelaktionen im Stadtteil mit anschließender Auswertung zur Trennung und Müllvermeidung durchgeführt. Auch der Zusammenhang der Ernährung mit dem Klimawandel wurde umfassend diskutiert. Durchschnittlich nahmen pro Workshop 25 Personen teil. Mit insgesamt 150 Teilnehmer*innen wurden die Erwartungen weit übertroffen.

ROCK AM LÖSCHTEICH 9

Das 9. Rock am Löschteich übernahm viele Konzepte der letzten 3 Jahre. So z.B. die ebenerdige Bühne, welche dem Publikum direkt vor dem Löschteich das Gefühl gibt, auf Augenhöhe mit den Bands zu sein und daher ein besonders intimes Setting schafft. Aus den positiven Erfahrungen des letzten Jahres haben wir uns auch wieder bemüht, einen guten Ausgleich zwischen weiblichen und männlichen Akteur*innen zu schaffen.

Im Vorfeld gab es bei verschiedenen Netzwerktreffen (u.a. mit Akteur*innen aus dem Musik- und Festivalbereich im ZENTRUM POP) einen umfangreichen Austausch über aktuelle Entwicklungen in der Festivalszene.

Rock am Löschteich hat sich in der Stadt Pots-

dam als Veranstaltung mit qualitativ sehr hochwertiger Rockmusik etabliert. Über den Tag verteilt durften wir auf dem einladenden Gelände der Wendeschleife am Löschteich zeitgleich kontinuierlich 230 freundliche Gäste begrüßen. Die Gesamtzahl der Besuchenden belief sich auf ca. 700 Personen. Die Zusammensetzung des Publikums war ebenso spannend wie erfreulich. Die Menschen kamen aus allen Stadtteilen Potsdams, aus Berlin und dem Umland. Ein intergenerationales Publikum aus verschiedenen Milieus und unterschiedlichen Kulturen bescherte dem Festival liebevolle und glückliche Begegnungen.



Abb. 22: Rock am Löschteich IX



Abb. 23: Rock am Löschteich IX

Abb.24: Rock am Löschteich IX

Abb.25: Rock am Löschteich IX



POTSDAMER THEATERSCHATULLE

Durch Weg- und Neuzugänge der Teilnehmer*innen gab es neue Inspirationen und Begegnungen. Da die Inszenierung des Stückes „Märchenhaft schön“ diesmal für ein Erwachsenenpublikum war, hatten die Teilnehmer*innen andere Herausforderungen und brauchten mehr Zeit zur Entwicklung ihrer Figuren und der einzelnen Szenen. Die Dauer des gesamten Theaterstückes von neunzig Minuten verlangte viel Konzentration und Erinnerungsvermögen von den Teilnehmer*innen. Der Einsatz von Liedern und Musik in den einzelnen Szenen und Übergängen sollte das Stück leicht und unterhaltsam machen. Das Konzept war: die Zuschauer*innen mit viel Witz und Humor mit den gegenwärtigen Idealen von Schönheit und Körper im Alter zu konfrontieren. Auch die Schauspie-



Abb. 26: PTS „Märchenhaft schön“

ler*innen setzten sich mit diesem Thema sehr persönlich auseinander. Manche zeigten sich und ihren Körper durch ihre Charaktere und Kostüme auf sehr mutige und offene Weise. Andere Schauspieler*innen integrierten ihre eigenen

Zweifel und Unsicherheiten einfach in ihre Figuren. Dadurch wurden die Figuren vertieft und glaubwürdiger.

Zu erwähnen wäre auch noch der intensive Austausch mit den Zuschauern nach den Aufführungen zum Thema Schönheit und Altwerden. Das waren sehr interessante und berührende Momente des Austauschs. Auch sind diese Momente Möglichkeiten, neue Teilnehmer*innen für die Theatergruppe zu werben.

AKTIV IM KIEZ

Das Projekt „Aktiv im Kiez“ baut auf die Erfolge und Erfahrungen des Projektes „Gesunde Gartenstadt – Gesunde Lebenswelten“ (ein Angebot der Ersatzkassen) auf, welches im September 2019 startete und im Mai 2023 endet. Mit diesem konnten bereits viele Meilensteine erreicht werden. Neben der Realisierung regelmäßiger Förder- und Beratungsangebote, konnte ein Netzwerk und neue Kooperationen mit sozialen Akteur*innen der Stadtteilarbeit, Arztpraxen usw. aufgebaut werden. Mit dem aufbauenden Projekt „Aktiv im Kiez“ wird auf bestehende und im Rahmen des Projektes entstandene Erfolge aufgebaut und angeknüpft. Aufbauend auf den Erfahrungen, insbesondere auf den Ergebnissen der Netzwerkkonferenz des Projektes „Gesunde Gartenstadt – Gesunde Lebenswelten“ am 15. März 2023, wurden Maßnahmen modifiziert, die Zielgruppen erweitert und das Netzwerk im Rahmen des Projektes weiter ausgebaut und gestärkt. Neben der Förderung von Gesundheit, Mobilität und Gesundheitskompe-

Abb. 27: Potsdamer Theaterschatulle „Märchenhaft schön“



tenz hat sich gezeigt, dass die soziale Teilhabe durch die Wahrnehmung der Angebote eine ebenso elementare Rolle in der Präventionsarbeit darstellt. Ein neuer Ansatz ist bei der Fortführung die Angebote generationsübergreifend zu realisieren, was die Erweiterung der Zielgruppe um Kinder und Jugendliche voraussetzt.



Abb. 28: Fit in jedem Alter

Das Projekt teilt sich in mehrere Module: Bewegungsförderung, Gesunde Ernährung, Stressbewältigung, Aktiv in Gemeinschaft und Förderung der Gesundheitskompetenz.

Diese Module sind zum größten Teil als feste wöchentliche Termine im oskar. Kursplan etabliert. Hinzu kommen Sonderveranstaltungen wie das Drewitzer Familiensportfestz.

GRAFFITI IN DREWITZ - STREETART AM BASINPLATZ UND AUTOBIOGRAFIK

Die Idee für das Projekt stammt direkt von den teilnehmenden Kindern der Street Art-Ferienwerkstatt, die im Sommer 2021 mit Unterstützung des Kinderclubs „Junior“ des SC Potsdam e.V. in Potsdam-Drewitz stattfand. Während eines Brainstorming-Prozesses für die künstlerische Gestaltung des Bauwagens des Projektes „Klimagarten Wendeschleife – Gartenstadt Drewitz“ hatten die Teilnehmer*innen über eigene Beobachtungen und Erfahrungen aus ihrem Alltag gesprochen. Dabei äußerten sie den Wunsch, mehr für die Natur in ihrem Viertel tun zu können – und hier besonders für Bienen und Ameisen. Für viele Kinder, die selten aus dem eigenen Stadtviertel herauskommen und keine Museen oder Kultureinrichtungen besuchen, steckte viel Neues und Unbekanntes in den Projekten. Es wurden die Themen sowohl theoretisch als auch praktisch in der oskar.-Werkstatt vertieft. Außerdem wurde über Natur und Stadt, Tier- und Umweltschutz geredet. Ein Schwerpunkt war die Bedeutung der Bienen in Zusammenhang mit anderen Insekten und mit der Umwelt. Mit den Teilnehmer*innen wurde diskutiert,



Abb. 29: Autobiografik

wie Kinder Einfluss auf Umwelt und Natur haben und wie alles in der Natur miteinander verbunden ist. Innerhalb der Projekte wurden mit den Kindern die Geschichte und die Bedeutung der Graffitikunst in unterschiedlichen kulturellen und historischen Kontexten diskutiert. Die Kinder lernten Konzepte für die Entwicklung und Umsetzung von Gruppenprojekten im öffentlichen Raum kennen. Mit Hilfe von Brainstorming, Skizzen und weiteren Methoden wurden vermittelt, Graffiti und Street-Art als Ausdrucksformen eigener Gedanken und Träume zu verwenden. Begleitet wurden die Workshops von interessanten Museumsbesuchen, z.B. die Impressionismusausstellung im Potsdamer Barberini.



Abb. 30: Collage StreetArt am Bassinplatz II

KIEZRAUM

Neben seinem Standort in der Stadtteilschule Drewitz verfügt das oskar. über eine Open Space-Fläche in der Konrad-Wolf-Allee 43/45. Im August 2020 wurden von der ProPotsdam die Schlüssel und eine großzügige Spende an die Soziale Stadt ProPotsdam gGmbH übergeben. Der auf den Namen „Kiezraum“ getaufte Ort wurde zweckmäßig für eine multifunktionale Nutzung ausgestattet. Im ersten Quartal 2022 wurde der Standort als Zentrum für kostenfreie Bürgertests auf das Coronavirus genutzt. Zudem zogen Netzwerk- und Kooperationspartner*innen, welche den Raum frei von Kosten nutzen können, mit gemeinnützigen Angeboten ein. Das Projektteam der Wendeschleife hat in verschiedenen Aktionen unter der Beteiligung von kleinen und großen Drewitzer*innen beim Bau einer essbaren Terrasse unterstützt. Unter dem Motto „Ernten to go“ nimmt das Thema der „Essbaren Stadt“ in Kopplung mit dem Nachbarschaftsgarten „Wendeschleife“ eine wichtige Rolle im Kontext Nachhaltigkeit und Gartenstadt ein. Ebenfalls wurden kulturelle Highlights wie die Fête de la Musique im Kiezraum veranstaltet. Gremien, welche im Ehrenamt tätig sind wie beispielsweise die Bürgervertretung Drewitz oder die Akademie 2. Lebenshälfte, nutzen die Räumlichkeiten für Sitzungen und Fortbildungen. Der Kiezraum wächst stetig und erfreut sich einer zunehmenden Nutzung durch Akteur*innen aus Drewitz.

KLIMAGARTEN WENDESCHLEIFE

Im Zuge der zunehmenden baulichen Verdichtung und steigender Einwohnerzahlen gewinnen multifunktionale Naherholungsmöglichkeiten zunehmend an Bedeutung. Die Wendeschleife als Klima- und Gemeinschaftsgarten verfolgt das Ziel, eine Grünfläche zu schaffen, die den Ansprüchen möglichst vieler Menschen gerecht wird. Dieser Anspruch spiegelt sich in unseren Schwerpunktbereichen wider, die gemeinschaftliches Gärtnern, nachhaltigen Konsum, Naturerfahrung, gesunde Ernährung und Umweltbildung im Quartier umfassen.



Abb. 31: Team Wendeschleife

Das Jahr 2023 war für die Wendeschleife geprägt von bedeutenden Entwicklungen und Ereignissen. Ursprünglich gestartet als Förderprojekt des BMU/Nationale Klimaschutzinitiative im Jahr 2017, wurde die Stellenfinanzierung ab September 2021 von der Sozialen Stadt ProPotsdam gGmbH übernommen. Ein weiterer Meilenstein erfolgte im Jahr 2023, als die Wendeschleife in die institutionelle Förderung der Landeshauptstadt Potsdam aufgenommen wurde.

Der Klimagarten, der unmittelbar neben dem Begegnungszentrum oskar. liegt, dient als Treffpunkt für Begegnungen und Aktivitäten

im Freien. Hier werden in grüner Atmosphäre Workshops, Feste, Aktionen und mehr unter freiem Himmel durchgeführt.



Abb. 32: Tauschterrasse

Ein Höhepunkt im vergangenen Jahr war die Einweihung der neuen Tauschterrasse am Bauwagen im Klima- und Gemeinschaftsgarten im Juni. Diese entstand in Zusammenarbeit mit Anwohner*Innen und der USE und wurde durch die Förderung der Stiftung Anstiftung realisiert. Die Tauschterrasse bietet eine Möglichkeit, nicht mehr benötigte Gegenstände zu hinterlassen und andere mitzunehmen. Durch das Dach mit Regenrinne sind die Tauschschätze geschützt, und zusätzliches Wasser für den Garten wird gesammelt. Die regelmäßige Nutzung führt zu einem sich stetig erneuernden Sortiment und trägt zur Belebung und positiven Nutzung der Fläche bei.

Dank der Errichtung von drei weiteren Hochbeeten im Jahr 2023 sind nun insgesamt 30 Personen über Beetpatenschaften für die Hochbeete eingebunden. Die vergangene Saison brachte eine verstärkte Dynamik hin zur Verste-

tigung des Klimagartens. Die Fläche hat sich als Naherholungsort etabliert und wird mit hoher Frequenz genutzt. Das große Engagement der Bundesfreiwilligen, Ehrenamtlichen und Beetpat*innen trägt maßgeblich zur gepflegten Gestaltung des Gemeinschaftsgartens bei. Die neu formierte Gruppe der Beetpat*innen bringt frische Ideen und eine belebende Dynamik in das Miteinander ein.

Besonders hervorzuheben sind unsere Feste im Klimagarten, die durch ihre familiäre Atmosphäre geprägt sind. Vom Osterfeuer über das

Auch sonst war das Jahr geprägt von zahlreichen Aktionen wie Kaffeeklatsch, Handarbeitscafé, Saatgut- und Pflanzentausch, Brandmalen, saisonalen Sträußen binden, sowie dem offenen Gärtnern. Besonders hervorzuheben ist hier, der im letzten Jahr neu gestartete monatliche Workshop „Klimakochen“. Dieser fand und findet viel Anklang und ist fast immer mit der maximalen Anzahl an Teilnehmer*innen belegt. Hier wird den Interessierten die saisonale und vegane Küche nähergebracht und nach Verfügbarkeit werden Zutaten aus dem Klima-



Abb. 33: Kinderschminken bei der Saisoneroöffnung

Hoffest im essbaren Innenhof bis zum Erntefest war jedes für sich ein kleines Highlight. Außerdem brachten der Stand beim Potsdamer Umweltfest 2023 und auch das Gartenstadtfest auf der Wendeschleife viel positives Feedback. Der von einem Anwohner initiierte Balkon-Wettbewerb, finanziert durch das Bürgerbudget und unterstützt durch die Wendeschleife, stieß auf positive Resonanz in der Nachbarschaft.



Abb. 34: Klimakochen Winterpizza



Abb. 35: Osterfeuer

und Gemeinschaftsgarten verwendet.

Zudem konnte die Zusammenarbeit mit der Grundschule „Am Priesterweg“ im Bereich Umweltbildung intensiviert werden. So wurde zum Beispiel in der AG „Die Welt ist mein Garten“ der Lebensraum Apfelbaum erforscht oder ein Baumspaziergang „Bäume erkennen im Winter“ durchgeführt.

Die Wendeschleife wird nicht nur als Betreiberin des Klimagartens, sondern auch als Plattform und Anlaufstelle für Umweltthemen im Quartier wahrgenommen und rege genutzt. Die Anzahl der Pat*innen wächst stetig, und das Projektteam nimmt bewusst immer seltener direkt Einfluss, um eine verstetigende Dynamik zu fördern.



Abb. 36: Wintersträuße binden



Abb. 37: Workshop Farben aus Naturmaterialien



Abb. 38: Bastelangebot beim Potsdamer Umweltfest

Ein weiterer wichtiger Schritt in Richtung langfristiger Planungssicherheit erfolgt im Jahr 2024. Die gesamte Grünfläche rund um den Löschteich wird im Rahmen eines Beteiligungsverfahrens zu einem „Stadtgarten“ entwickelt. Der Klimagarten ist dabei ein maßgeblicher Bestandteil der Neugestaltung.



Abb. 39: Eingangsbereich Klimagarten



www.wendeschleife-drewitz.de



[www.fhttps://gartenstadt-drewitz.blogspot.de](https://gartenstadt-drewitz.blogspot.de)



Abb. 40:
Gartenstadt-
fest



Abb. 41:
10 Jahre Stadt-
teilschule



Abb. 42:
KAPellina

STATISTIK

Die statistischen Daten sind vom 1.1.-31.12.2023 erhoben worden. Für die Besuchernachweise wurden Teilnahmelisten in den oskar. Räumen ausgelegt. Mit diesen sind die Teilnahmezahlen für Kurse, Workshops, Werkstätten, Vorbereitungstreffen, Versammlungen, Proben und Sitzungen ermittelt worden. Die Besucherzahlen der oskar. Veranstaltungen, welche beispielsweise im Großen Saal, im Stadtteil

Drewitz oder auf dem gesamten Gelände der Stadteilschule Drewitz stattfanden, entsprechen Schätzwerten. Für die Erhebung der Gästeanzahl von Familienfeiern wurde die Angabe der Besuchshöchstzahl im Buchungsformular verwendet. Die täglichen Besucher*innen im oskar. Büro sind von den oskar. Mitarbeiter*innen manuell auf einer Liste erfasst worden.

Anzahl von Veranstaltungen nach Kategorie 2023

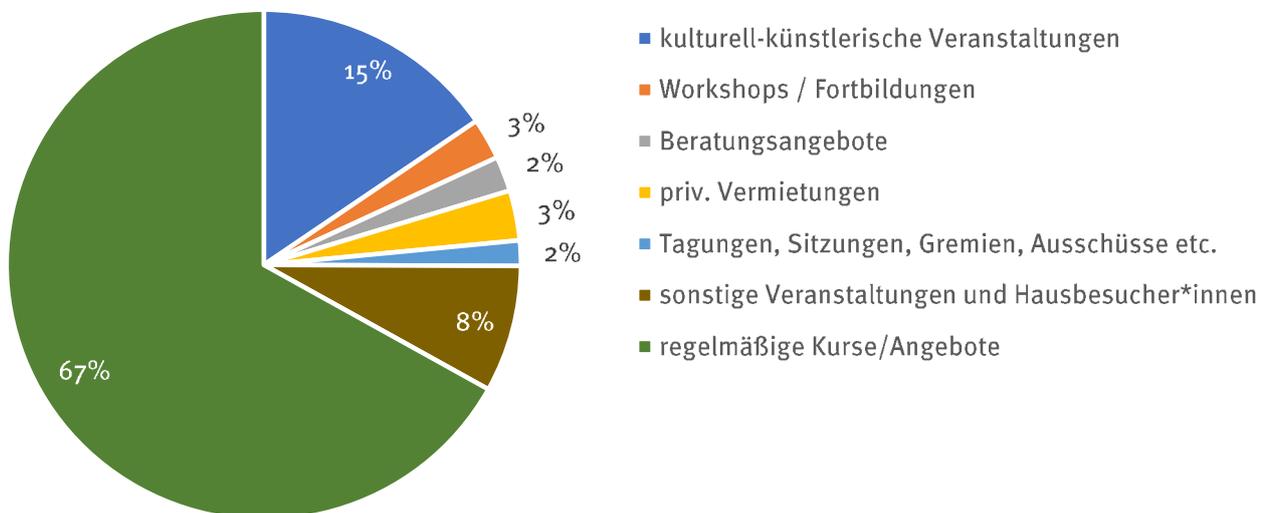


Abb. 1: Statistische Jahresübersicht der Veranstaltungsarten im oskar.

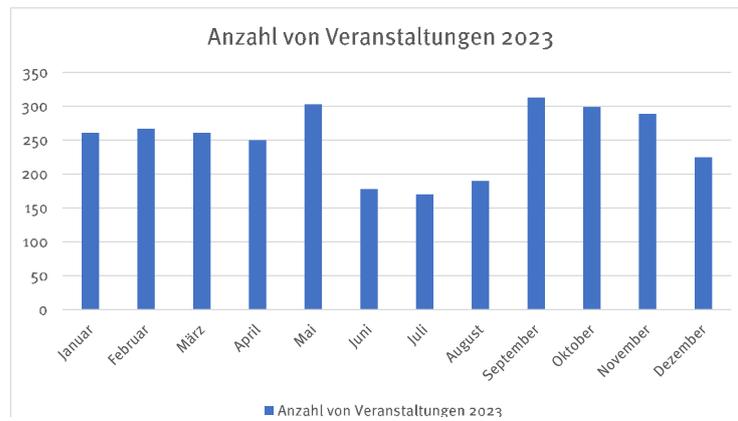


Abb. 2: Statistische Jahresübersicht der Veranstaltungen nach Monaten im oskar.

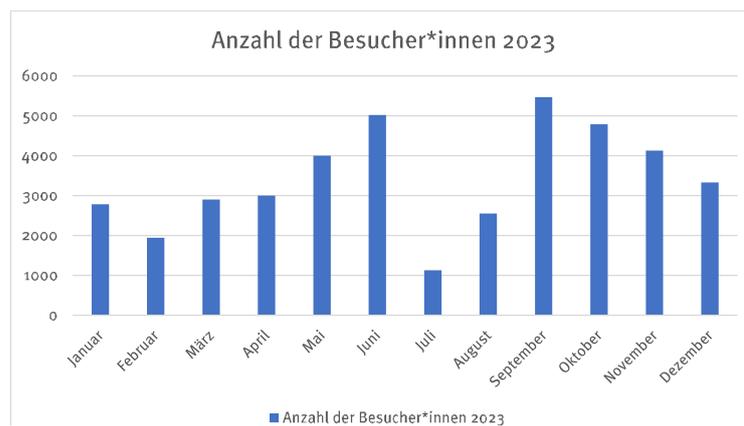


Abb. 3: Statistische Jahresübersicht der Besucher*innen nach Monaten im oskar.



FRIEDRICH-REINSCH-HAUS IM SCHLAATZ

DAS FRIEDRICH-REINSCH-HAUS IM SCHLAATZ

Das Friedrich-Reinsch-Haus – Ort der Generationen und Kulturen - betreibt seit 2006 sozialraumorientierte Gemeinwesenarbeit am Schlaatz. Als „Wohnzimmer“ des Stadtteiles bietet es Möglichkeiten für Gespräche und Beratung, ehrenamtliches Engagement sowie Raum und Unterstützung für selbstverwaltete Projekte für Menschen jeden Alters und jeder Herkunft.

Das Friedrich-Reinsch-Haus

- bietet nachfrageorientiert eigene Kurse, Treffen und Bildungsmöglichkeiten an,
- ist Mitveranstalter kommunaler und stadtteilbezogener Informationsveranstaltungen und Unterstützer von nachbarschaftlichen Eigeninitiativen,
- ist Plattform für Veranstaltungen Dritter und für Communities der Migranten,
- ist Multiplikator im Bereich Integration und Selbständigkeit,
- steht als Experte für den Sozialraum z. B. den Wohnungseigentümern, anderen sozialen Trägern, der Verwaltung und der Kommunalpolitik beratend in Hinblick auf den Stadtteil zur Verfügung,
- ist Teil des Netzwerkes der Nachbarschafts- und Begegnungshäuser in Potsdam und setzt sich für eine Weiterqualifizierung der Arbeit dieser Einrichtungen ein,
- beteiligt sich an Prozessen der Stadtplanung im Stadtteil und
- setzt sich aktiv für Klimaschutz und eine gesunde Umwelt ein.



Abb. 1: Wissen und Erkunden 01

Als Nachbarschafts- und Begegnungshaus ist das Friedrich-Reinsch-Haus grundsätzlich offen für alle Nachbar*innen, unabhängig von Alter, Herkunft, Geschlecht und Sozialstatus. Dies wird besonders bei den zahlreichen Kooperationsprojekten mit anderen Trägern, Einrichtungen und Ehrenamtlichen des Hauses deutlich. Die primäre Aufgabe ist es, niedrigschwellige Angebote zu etablieren bzw. zu unterstützen, die den Dialog herstellen zwischen den Nach-

bar*innen im Schlaatz und diese aktiv in die weitere Entwicklung des Stadtteils einzubinden. Dazu gehört es auch, neue Zugezogene in bestehende Zusammenhänge zu integrieren bzw. ihnen Raum für die Umsetzung eigener Ideen zu geben. Schwerpunktmäßig lassen sich Familien mit jüngeren Kindern, jüngere Senior*innen und Menschen mit Migrationshintergrund als primäre Nutzergruppen des Hauses und damit als Zielgruppen eingrenzen.



Abb. 2: Martinsumzug

KURSE, VERANSTALTUNGEN UND PROJEKTE

OFFENE ANGBOTE DER NACHBARSCHAFTSARBEIT

Das Haus bietet zahlreiche, von Ehrenamtlichen getragene Kurse und Veranstaltungen an, die in der Regel zielgerichtet sind und einem bestimmten Zweck dienen, wie zum Beispiel musikalischer oder kreativer Betätigung. Erweitert wird dies durch offene Angebote, die jederzeit von jedem und jeder ohne Voranmeldung und Verpflichtung besucht werden können und dazu dienen, sich kennenzulernen, sich zu vernetzen und gegenseitig zu unterstützen oder gemeinsam Kultur zu genießen.

Ziel dieser offenen Nachmittage, Abende und Feste ist u.a. die Stärkung nachbarschaftlicher Beziehungen und die Stärkung des Ehrenamts und des Empowerments durch Einbeziehung zahlreicher Ehrenamtlicher. Auch unsere Urban-Gardening-Angebote, die über mehrere Standorte im Schlaatz verteilt sind, laden Interessierte zum Mitmachen ein. Die Angebote können darüber hinaus auch helfen, Berührungspunkte und Barrieren zwischen Menschen verschiedener Kulturen abzubauen, da der Austausch untereinander durch die Konzeption der verschiedenen offenen Formate gefördert wird und Interesse füreinander weckt. Ermöglicht wurden diese Angebote durch eine Förderung der Landeshauptstadt Potsdam für die Nachbarschafts- und Begegnungshäuser.

Spiele- und Bastelnachmittage

Eine ca. 15-köpfige Gruppe fand sich jeden Montagnachmittag zum gemeinsamen Austausch beim „Café Milan“ zusammen. Je nach Lust und Laune wurde gemeinsam musiziert, gebastelt oder gespielt. Parallel und im Anschluss daran wurde einmal im Monat nach Vorlagen oder nach eigenen Wünschen unter Anleitung einer ehrenamtlichen Kursleiterin getöpft. Dieses zusätzliche Töpferangebot ging aus einer Initiative der Teilnehmenden hervor, die nach dem

einmaligen Ausprobieren Gefallen daran fanden und gemeinsam mit den Hauptamtlichen einen Fördermittelantrag erarbeiteten, um das benötigte Material, Werkzeug, sowie das Brennen finanzieren zu können. Das Angebot soll in den Folgejahren verstetigt werden, mit einem kleinen Unkostenbeitrag der Teilnehmenden. *Das Projekt „Kreative Töpferei“ wurde außerdem gefördert vom Programm „Sozialer Zusammenhalt - Zusammenleben im Quartier gemeinsam gestalten“ von der Landeshauptstadt Potsdam*



Abb. 3: Spielenachmittag



Abb. 4: Singespaß

Singespaß – Schlaatzter Nachbarschaftschor

Der Hauschor unter der Leitung von Liedermacher Ralf Kelling lud jeden Dienstag zum gemeinsamen Musizieren. Willkommen war jeder und jede mit Interesse am gemeinsamen Singen. Der Chor trat auf einigen Veranstaltungen des Hauses auf, wie zum Nachbarschaftsfest im Mai, auf dem Erntefest im Oktober und dem Weihnachts-Open-Air im Dezember.

Wissen und Genießen: eine kulinarische Reise um die Welt

Jeden dritten Donnerstag luden ein Gastgeber*innen zu einem informativen und kulinarischen Abend rund um eine andere Kultur oder eine besondere Region ins Haus ein. Das Essen wurde durch ein gut eingespieltes Team von Ehrenamtlichen nach originalen Rezepten zubereitet. Ein Highlight war wie schon in den Jahren zuvor das Oktoberfest mit urigem, deftigem Essen und einem originalen Bayern als DJ, der wie immer viele lustige Geschichten über seine Heimat im Gepäck hatte. Das Format „Wissen und Genießen“ konnte durchschnittlich 40 Gäste begeistern.



Abb. 5: Wissen & Genießen



Abb. 6: Kulturbühne

Zum gerupften Milan – Die Kulturbühne am Schlaatz

Der Stadtteil Schlaatz ist der einkommensschwächste Stadtteil Potsdams, die Teilhabe am Kulturangebot der Landeshauptstadt ist dadurch erheblich erschwert. So ist es ein wesentliches Anliegen der Kulturbühne, Künstler*innen in den Stadtteil zu holen, den Veranstaltungsort Friedrich-Reinsch-Haus zu etablieren und vor allem Teilhabe am Wohnort zu ermöglichen. Das monatliche Angebot wurde im Sommer als „Sommerspecial“ auch als Open Air auf der „Milanwiese“ durchgeführt. Das

Interesse an den Abenden war ungebrochen, mindestens 30 Personen verzeichnete die Kulturbühne regelmäßig als Gäste. Das Angebot war auch 2023 vielfältig und ausgewogen, besondere Highlights waren die Sommerspecials auf der Wiese mit Latin Jazz und Bauchtanz und eine äußerst spannende Thrillerlesung im November.

Schlaatz-Bürgerclub

An jedem ersten Donnerstag trafen sich engagierte Schlaatzter*innen, um gemeinsam über die Zukunft ihres Stadtteils zu sprechen. Dazu wurden verschiedenen Gäste und Expert*innen eingeladen, mit denen die Teilnehmenden ins Gespräch kommen konnten. Ein wichtiges Thema war wieder die Zukunft des Stadtteils und der Stadterneuerungsprozess „Wir machen Schlaatz 2030“. Der Bürgerclub bot Interessierten die Möglichkeit, sich zu informieren, mitzudiskutieren und sich aktiv einzubringen. Der Bürgerclub wurde ehrenamtlich gestaltet, im Schnitt beteiligen sich 8-15 Personen an dem Format.



Abb. 7: Sozialberatung

Niedrigschwellige Soziale Beratung

Aufgrund der durch den Angriffskrieg auf die Ukraine ausgelöste Energiekrise und damit verbundenen Kostensteigerungen wurde von einem höheren Beratungsbedarf in der Nachbarschaft ausgegangen, um finanzielle Hilfen zu beantragen. Die Landeshauptstadt stelle zusätzliche Mittel zur Verfügung, um diesen Bedarf abzufangen. Im Friedrich-Reinsch-Haus wurde daher an drei Tagen in der Woche, sowie nach vorheriger Terminabsprache eine

allgemeine Sozialberatung etabliert, auch in russischer Sprache. Thematische Schwerpunkte waren v.a. das Verstehen von Schreiben, wie Betriebskostenabrechnungen sowie Hilfe beim Ausfüllen von Anträgen auf Leistungen nach dem SGB, aber auch Terminvereinbarungen mit Behörden, Ärzten, qualifizierten Beratungsstellen und die Klärung finanzieller Forderungen. Im Jahr 2023 nutzen 309 Personen aus dem Stadtteil Schlaatz die niedrigschwelligen Beratungsangebote des Friedrich-Reinsch-Hauses, davon ca. 30 mit deutscher Staatsbürgerschaft. Alle weiteren Ratsuchenden hatten einen Migrationshintergrund bzw. eine andere Staatsbürgerschaft, sie kamen v.a. aus der Ukraine, Moldawien, Syrien, Tschetschenien, Kamerun, Russland und Eritrea.

Zusätzlich zu den eigenen Beratungsangeboten des Hauses gab es jeden Mittwochvormittag vor Ort im Beratungsraum Falkenhorst 14 die Möglichkeit einer Erstberatung zum Thema Schulden mit der Schuldner- und Insolvenzberatung des Arbeitslosenverband Deutschland, LV Brandenburg e.V.

Gefördert durch die Landeshauptstadt Potsdam FB Wohnen, Arbeit und Integration, AG Sozial-kulturelle Stadtteilarbeit; Nachbarschafts- und Begegnungshäuser

GESUND & FIT IM ALTER

Angesprochen waren vor allem Bewohner*innen aus dem Stadtteil Schlaatz ab dem 60. Lebensjahr. Viele der im Stadtteil lebenden Senior*innen sind allein, zum Teil selbst bereits pflegebedürftig oder mit der Pflege von Angehörigen befasst. Die Problemlagen der Zielgruppe sind komplex, Armut und Einsamkeit keine Seltenheit. Der „Pakt für Pflege“ und das daraus resultierende Förderinstrument „Pflege vor Ort / Maßnahmen im Vor- und Umfeld von Pflege nach dem SGB X“ bot im Jahr 2023 die Möglichkeit, die Angebote für diese Zielgruppe noch einmal auszubauen. Die hieraus resultierenden Angebote sollen auch in den Folgejahren fortgesetzt und verstetigt werden.

Gemeinschaftssportangebote, digitale Sportangebote, Denksport und Geselligkeit für Senior*innen

An den beiden Gemeinschaftssportgruppen zur Erhaltung und Verbesserung von Bewegungsabläufen, die einmal in der Woche trainieren, nahmen durchschnittlich 25-34 Personen teil. Das digitale Sportangebot konnte dank der Förderung weitergeführt und ausgebaut werden. Via Zoom nahmen die Senior*innen an dem Sportangebot teil. Wird dafür ein Tablet benötigt, wird es ausgeliehen und für die Benutzung eingerichtet. Neben der körperlichen Krafterhaltung ging es auch um den Anschluss an die Welt der modernen Medien, da die Bedienung der notwendigen Technik natürlich dazugehört. Etwa 15 Personen wurden über das Online-Angebot erreicht, darunter auch Menschen, die nicht mehr ins Friedrich-Reinsch-Haus kommen können, z.B. Partner*innen in der häuslichen Pflege. Alle Sport- und Bewegungsangebote wurden unter Anleitung qualifizierter Trainer*innen durchgeführt. Die Einheiten umfassten jeweils 60 Minuten, was sich als seniorfreundlich bewährt hat.

Jeden Mittwoch gab es zudem ein Denksportangebot und eine Runde Stadt-Land-Fluss, um das schnelle Denken und die geistige Fitness zu fördern. Einmal in der Woche haben wir eine Beratung zum Umgang mit dem Smartphone oder auch mit einem Tablet angeboten, das individuell von Personen mit entsprechendem Bedarf wahrgenommen wurde.

Zweimal im Jahr, im Frühling und im Herbst, wurde unser Saal für das Teppich-Curling hergerichtet, so dass die Gäste jeweils einen sportlichen Vormittag miteinander verbringen konnten.

Im Frühjahr, Sommer und im Winter wurde zu jahreszeitlichen Feiern eingeladen. Die Osterfeier Ende März wurde durch eine Ostereiersuche beim Frühlingsspaziergang eingeleitet und bei Live-Musik und ehrenamtlich hergerichteten Buffet ausgerichtet. Das Sommerfest am 04.07.2023 und die Jahresabschlussfeier am 05.12.2023 wurden ebenfalls nach diesem

Muster durchgeführt und jeweils mit einem längeren Stadtteil- bzw. einem Winterspaziergang eingeleitet. Die Teilnehmendenzahlen lagen höher als erwartet bei etwa 40-50 Teilnehmenden pro Veranstaltung. Begleitend wurde zu Ostern und Weihnachten an mehreren Montag-nachmittagen gemeinsam gebastelt.

Dreimal – im September, Oktober und November - konnten wir jeweils an einem Samstagvormittag ein Frühstück anbieten. Es wurde mit einem Livemusik-Rahmenprogramm durchgeführt. Nicht vordergründig, aber immer wieder ging es in den Gesprächen bei diesen Treffen um Fragen des Klimaschutzes, um Lebenspraktisches wie Selbstversorgung (Hausmittel, Gartenarbeit und Kochen), um Wendeerfahrungen, um Beziehung und Ehe oder um Wohlstand und Arbeit. Im Oktober wurde ein Vortrag mit Gespräch zum Thema Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht angeboten, der sehr gut besucht wurde. Etwa 20 Personen nahmen dieses Angebot wahr. Die Teilnehmenden nutzten die Gelegenheit, mit der Referentin von der Verbraucherzentrale ins Gespräch zu kommen und unbefangene eigene Fragen zu stellen. Kaffee und Kuchen schufen auch bei dieser Gelegenheit eine einladende Atmosphäre.

In zahlreichen Einzelgesprächen wurden Senior*innen mit der Vermittlung an Beratungsstellen oder Hilfsangebote unterstützt.

Malen kann jede*r

Das Malangebot wurde ab dem 2. Quartal unter dem Titel „Malen kann jede*r“ etwa zweimal monatlich in zwei Gruppen montags und freitags angeboten. Neugierige Schlaatzzer*innen waren der Einladung des Friedrich-Reinsch-Hauses gefolgt und haben nach einer Schritt-für-Schritt-Anleitung ihre Leinwände bemalt. Die Besonderheit der Methode ist, dass auch Personen, die von sich selbst sagen, sie seien nicht künstlerisch begabt, ein vorzeigbares Ergebnis erreichen und Zutrauen in ihre kreative Ausdrucksfähigkeit entwickeln. Alle Teilnehmenden gestalteten unter Anleitung ein jahreszeitlich passendes Motiv,

das nun die Schlaatzzer Wohnzimmer schmückt oder an Freund*innen und Familie verschenkt wurde.



Abb. 8: Malen kann jede*r

Zumba Gold

Das Angebot „Zumba Gold“ ist ein Tanzfitness-Programm, das die beliebten Original-Bewegungen mit geringerer Intensität anbietet und alle Fitness-Elemente wie Herz-Kreislaufübungen und Muskel-Training enthält. So dient es der Verbesserung von Gleichgewicht, Bewegungsumfang und Koordination. Etwa 5-8 Personen nahmen an diesem Angebot, das jeden Mittwochvormittag stattfand, regelmäßig teil.

Nachbarschaftstreff am Suppentopf

Ein besonders nachgefragtes Angebot war der Nachbarschaftstreff am Suppentopf, das in leicht veränderter Form fortgeführt und erweitert wurde: Zweimal in der Woche gab es im Haus ein Essensangebot. Das Angebot wurde weiterhin komplett in Eigenleistung durch ehrenamtliche Senior*innen aus dem Stadtteil durchgeführt. Es gab für die Besucher*innen oft mehrere Gründe, das Angebot zu nutzen:



Abb. 9: Suppentag

Viele ältere Menschen im Stadtteil begannen darauf zu verzichten, sich angesichts der steigenden Lebensmittel- und Energiepreise warme Mahlzeiten zuzubereiten. Außerdem wurde das gemeinsame Essen als willkommener Anlass genommen, die eigenen vier Wände zu verlassen und sich in Gemeinschaft anderer zu begeben. Beim Essen wurde über den Alltag erzählt, über Sorgen berichtet und gelacht. Bis zu 50 Personen nutzten das Angebot dienstags und freitags, im Winter etwas mehr als im Sommer.

Gefördert durch die Landeshauptstadt Potsdam, FB Soziales und Inklusion

ADVENTSNACHMITTAGE

An drei Adventsnachmittagen spielten die Musiker Ralf und Ronald aus dem Schlaatz Adventliches und Weihnachtliches zum Zuhören und Mitsingen und zu hausgebackenen Leckereien konnten noch kleine Geschenke selbst gebastelt werden.

Gefördert vom Programm „Sozialer Zusammenhalt - Zusammenleben im Quartier gemeinsam gestalten“ Landeshauptstadt Potsdam/ Stadtkontor GmbH

„EINFACH POTSDAM“ – EXKURSIONEN ZU ZIELEN IN UND UM POTSDAM FÜR GEFLÜCHTETE FAMILIEN AUS DER UKRAINE

Da kulturelle Angebote, die Geflüchteten im Jahr 2023 immer noch kostenfrei oder gegen geringe Kosten offenstanden, von den Teilnehmenden selten individuell genutzt wurden, war auch dieses Angebot wieder gut genutzt. Viele

regelmäßig Teilnehmende an den Exkursionen waren ältere Geflüchtete bzw. Rentner*innen, die noch nicht an einem Sprachkurs teilgenommen hatten. Der Besuch zusammen mit der Gruppe und vor allem die Übersetzung von Führungen ins Russische gab offensichtlich mehr Sicherheit und boten eine Gelegenheit, neue Orte und Themen kennenzulernen. In den Ferienzeiten fanden Angebote für Familien mit Kindern statt. Bei diesen Familien mit Kindern war zu beobachten, dass sie immer eigenständiger und unabhängiger in ihrer Freizeitgestaltung wurden. Die Nachfrage von Familien an kulturellen Veranstaltungen und auch an den Familienfrühstücken war deshalb nicht mehr so groß wie noch im Vorjahr. Auch das Angebot der Frühstückveranstaltungen fand eher weniger Nachfrage. Insgesamt wurden 28 Exkursionen mit durchschnittlich 20 Teilnehmenden durchgeführt. Neben Schlössern, Museen, Gedenkstätten und anderen Kulturorten umfasste das Programm auch den Besuch des Rathauses der Landeshauptstadt Potsdam, inklusive eines Gesprächs mit der Ausländerbeauftragten, sowie eine Führung im Landtag mit anschließendem Austausch mit Abgeordneten verschiedener Parteien.

NACHBARSCHAFTSFEST

Anlässlich des „Festes des Nachbarn“ feierten das Friedrich-Reinsch-Haus, der ortsansässige Fußballverein Juventus Crew Alpha, das Bürgerhaus am Schlaatz, der Jugendclub Alpha, Das PlanLabor sowie der Kinderclub „Unser Haus“ am 17. Mai wieder ein gemeinsames großes

Abb. 10: Sportfest



Abb. 11: Nachbarschaftsfest



Nachbarschaftsfest. Rund um den Infocontainer am Schlaatzer Marktplatz gab es ein buntes Bühnenprogramm, Mitmachangebote, Kreativstände und Spiele für die Nachbarschaft. Das Nachbarschaftsfest lief unter dem Motto „Mitmachen“ und spiegelte den lebendigen und bunten Stadtteil Schlaatz wieder.

Gefördert durch die Landeshauptstadt Potsdam, Fachbereich Kultur und Museum und vom Programm „Sozialer Zusammenhalt - Zusammenleben im Quartier gemeinsam gestalten“ Landeshauptstadt Potsdam/ Stadtkontor GmbH.

SPORTFEST

Zusammen mit unserem langjährigen Kooperationspartner, dem Fanfarenzug Potsdam, luden wir auch in diesem Jahr wieder zum Sportfest für alle ein. Es fand am 7. Oktober 2023 auf der Wiese zwischen Milanhorst und Falkenhorst am Friedrich-Reinsch-Haus statt.

Ca. 15 Sport- und Spielstände animierten zum Ausprobieren für alle Alters- und Fitnessklassen. Viele Vereine stellten sich mit ihren Sportarten vor. Das Angebot reichte von Gardetanz und Schach über Fußball mit Juventas Crew Alpha, DiscGolf, Rugby, Tischtennis bis Fechten. Es gab Laufzettel für alle Stationen und am Ende eine große Medaillenverleihung für alle Teilnehmenden.

Der Stadtsportbund Potsdam e.V. informierte über die Möglichkeiten, sich in Vereinen sportlich zu betätigen und stellte die Vielfalt des sportlichen Angebots in Potsdam vor. Das Bühnenprogramm lud zum Mitmachen und

Bewegen ein. Die Gardetanzgruppe PotsBlitz sowie der Fanfarenzug Potsdam zeigten ihre Fertigkeiten in kleinen Shows und weihten Interessierte in die Grundlagen ihres Sports ein. Außerdem wurde ausdauernd unter professioneller Anleitung Salsa und Bachata getanzt und zu guter Letzt gab es Folk, Blues und Jazz mit der Potsdamer Band Iris Gleichen.

Trotz des extrem kalten und regnerischen Wetters am Veranstaltungstag haben ca. 350 Gäste aller Generationen unser Fest besucht, darunter sehr viele Familien und Anwohner*innen mit einem Migrationshintergrund.

Gefördert vom Programm „Sozialer Zusammenhalt - Zusammenleben im Quartier gemeinsam gestalten“ von der Landeshauptstadt Potsdam/ Stadtkontor GmbH, der Mittelbrandenburgischen Sparkasse und dem Stadtsportbund.

ERNTEFEST

Beim Erntefest am 29. September 2023 konnten die Teilnehmenden an vielfältigen Angeboten teilnehmen: Von der Möglichkeit, eigene Blätterpressen zu bauen, über die Vorstellung des Schilfhofgartens und des Gemeinschaftsgartens Milanhorst bis hin zur Präsentation der Kooperationsvereinbarung mit dem Grünflächenamt zur Pflege der Milanwiese. Wie auch schon im letzten Jahr wurde im großen Lehmbackofen gemeinsam gebacken. Zudem konnte man sich eine leckere Backkartoffel über offenem Feuer zubereiten und mit frischem Kräuterquark garniert genießen. Für die musikalische Untermauerung des Nachmittags sorgten der Schlaatzer Singespaß, im Anschluß eine Folkband aus

Abb. 12: Senior*innen Osterfeier



Abb. 13: Café Milan



Peru mit „Antajayui“ und den Festausklang begleitete die Liedermacherin Jana Berwig.

Gefördert von der Landeshauptstadt Potsdam, Fachbereich Wohnen, Arbeit und Integration, AG sozial-kulturelle Stadtteilarbeit.

WEIHNACHTS-OPEN-AIR AM SCHLAATZ

Die seit einigen Jahren stattfindende Veranstaltung ist ein wichtiger Beitrag zur Förderung der Gemeinschaft und des Zusammenhalts im Schlaatz. Sie bietet den Bewohner*innen die Möglichkeit, sich kennenzulernen und Freundschaften zu schließen. Gerade für die älteren Bewohner*innen des Stadtteils kann das Weihnachts-Open-Air eine willkommene Abwechslung sein, um in der oft einsamen Adventszeit gemeinsam mit anderen einen schönen

auf und so konnte das fröhliche gemeinsame Singen durch Wunschlieder mit ihm fortgeführt werden.

Gefördert vom Programm „Sozialer Zusammenhalt-Zusammenleben im Quartier gemeinsam gestalten“ von der Landeshauptstadt Potsdam / Stadtkontor GmbH

GEMEINSCHAFT UND NACHBARSCHAFT MILANHORST

Wiese am Milanhorst

Die Bepflanzung und Betreuung der Wiese am Milanhorst wird über einen Nutzungsvertrag mit der Stadt Potsdam geregelt. Das ist ein einzigartiges Vorhaben, denn abgesehen von den damit verbundenen Pflichten konnten folgende Punkte schriftlich verankert werden:



Abb. 14: Weihnachts-Open-Air

Nachmittag und Abend zu verbringen. Am 16. Dezember 2023 fanden sich ab 16 Uhr auf der festlich dekorierten Festwiese am Milanhorst rund 350 Personen ein, darunter viele Familien, Senior*innen und Migrant*innen.

Das Rahmenprogramm hatte in diesem Jahr mit der Band RumbaSon und ihrer Mischung aus Latin Rock, Mexican Folk und Mariachi eine mexikanische Note, Märchen luden ein, in eine besondere Welt einzutauchen, außerdem wurde die mexikanische Tradition der Piñata vorgestellt. Ein Höhepunkt war wie jedes Jahr der Auftritt des Weihnachtsmanns, der kleine Geschenke für die jüngsten Besucher*innen im Gepäck hatte. Zum Abschluss trat traditionell wieder der Potsdamer Liedermacher Robert Bernier am Lagerfeuer



Abb. 15: Weihnachts-Open-Air

- Zweischürige Mahd zur weiteren Verinderung von Bodenerosion & Nutzung der Wiese für öffentliche Kultur-, Senior*innen- und Kinderveranstaltungen
 - Temporäre Aufstellung von 2-3 Discgolfkörben
 - Temporäre Bepflanzung von einjährigen Standortangepassten Blühpflanzen
 - Ergänzung und Pflege der bereits vorhandenen Hochbeete
 - Installation von Informationstafeln zur Modell AG Mehrfachnutzung Milanwiese
 - Regelmäßige Projekttreffen mit den Kooperationspartnern auf der Fläche
- Diese Absprachen schufen Spielraum für die Umsetzung der jährlichen Vorhaben auf

der Milanwiese, unterstützt wurden diese regelmäßig durch ehrenamtliche Helfer*innen, u.a. aus der Ukraine.

Casual Learning

Casual Learning, auch informelles Lernen genannt, bezieht sich auf den Lernprozess, der außerhalb formaler Bildungseinrichtungen und strukturierter Lehrpläne stattfindet. Ziel des Projektvorhabens in diesem Jahr war es, mit dieser Art informeller Bildung möglichst viele Menschen für klimarelevante Themen zu sensibilisieren und zu alternativem Handeln anzuregen. Um die Menschen dort abzuholen und anzusprechen, wo sie sich ohnehin aufhalten, wurde sich bewusst für die entschieden. An bisher drei Bänken wurden sogenannte Lernbanktafeln installiert, welche die Lebensmittellaufbewahrung, Nahrungsmittelverbrauch und auch den damit in Zusammenhang produzierten Müll thematisieren. In 2024 sind drei weitere Bänke eingepplant.

So wird das alltägliche Sitzen auf einer Bank zusätzlich zu einer kleinen informativen Reise mit Handlungsempfehlungen für den Alltag. Es gilt als eine wichtige Ergänzung zum formalen Bildungssystem und bietet eine Vielzahl von Vorteilen für Lernende aller Altersgruppen.

Gefördert von der Landeshauptstadt Potsdam, Fachbereich Wohnen, Arbeit und Integration, AG sozial-kulturelle Stadtteilarbeit.

Gemeinschaft im Essbaren Garten im Schilfhof

Der Schilfhof-Garten entpuppte sich im Jahr 2023 zunehmend zu einer grünen Oase mitten im Potsdamer Stadtteil Schlaatz. Der Schwerpunkt lag in der Schaffung von Gemeinschaftsbereichen für die Bewohner*innen aus dem Stadtteil. Neben den Pflanzbeeten wurden Ruhezonen, Sitzgelegenheiten und Plätze für gemeinsame Aktivitäten geschaffen. Hier wuchsen nicht nur Nutz- und Zierpflanzen, sondern

auch eine lebendige soziale Gemeinschaft. Im letzten Jahr vollzog sich ein kleiner Abnabelungsprozess. Zwei sehr engagierte Gärtnerinnen übernahmen prinzipiell die Pflanzplanung des Gartens und auch deren Betreuung. Im Rahmen des Engagements entstanden acht neue Hochbeete, welche u.a. mit Spinat, Kohlrabi, Kohl, Koriander bestückt wurden. Aus der Grünfläche entstand so ein ertragreicher Garten, welcher sich auch zum Erholen bestens eignet. *Gefördert über das Programm „Sozialer Zusammenhalt- Zusammenleben im Quartier gemeinsam gestalten“ von der Landeshauptstadt Potsdam/ Stadtkontor GmbH.*

Die Schlaatzer Osterwerkstatt

Die Schlaatzer Osterwerkstatt bestand aus zwei Terminen.

Bei Kaffee und Kuchen fand am 13.04. die Töpferwerkstatt statt. Bei lockeren Gesprächen wurde Osterdekoration getöpfer. Das Angebot wurde von einer Ehrenamtlichen durchgeführt. Darüber hinaus standen je nach Bedarf weitere Ehrenamtliche zur Verfügung, insbesondere für notwendige Übersetzungen. Das Angebot wurde gut angenommen, neben einem kleinen Stammpublikum waren es ca. 10 Personen, die vor allem zum Basteln kamen. Am 15.04. wurde ein Oster Kunst-Angebot für acht Familien durchgeführt. Insgesamt kamen 16 Teilnehmende und beschäftigten sich kreativ mit dem Thema Ostern. Eine besondere Bereicherung stellte die kulturelle Vielfalt innerhalb der Gruppe dar, da sieben der teilnehmenden Kinder aus der Ukraine stammten. Diese internationale Mischung trug zu einem inspirierenden Austausch von Erfahrungen und Perspektiven bei, der die sozialen Fähigkeiten und die interkulturelle Sensibilität der Kinder weiter förderte. *Gefördert vom Landesamt für Soziales und Versorgung*



Ferienprojekt „Wissen und Erkunden“

Im Zeitraum vom 24. bis 28. Juli 2023 wurde das Ferienprojekt „Wissen und Erkunden“ im Friedrich-Reinsch-Haus am Schlaatz mit insgesamt 12 begeisterten Kindern im Alter von 8 bis 12 Jahren erfolgreich durchgeführt.

In Zusammenarbeit mit dem PlanLabor gab es eine Stadtteilrallye am Schlaatz, einen Besuch bei Radio Teddy und in der Katjes Bonbonfabrik, wobei die Kinder mit Kleingeld ausgestattet waren, um selbstständig kleine Einkäufe zu tätigen.



Abb. 16: Wissen und Erkunden 3

Der Mittwoch führte die Gruppe zur Freiwilligen Feuerwehr in Bornstedt, wo die Kinder spannende Einblicke in die Arbeit der Feuerwehrleute erhielten. Im Anschluss ging es zum Kahleberg, um die Greifvogelstation zu besuchen. Hier konnten die Kinder majestätische Greifvögel aus nächster Nähe bestaunen. So fand die Woche am Freitag ihren festlichen Abschluss mit Grillen, Kinderschminken, Spielen und Malen, was nicht nur die Kinder, sondern auch die betreuenden Ehrenamtlichen und Hauptamtlichen zusammenbrachte. Dieser fröhliche Abschluss stärkte den Zusammenhalt und hinterließ bei allen Teilnehmenden bleibende Erinnerungen. Das Projekt wurde von einer engagierten Mischung aus Ehrenamtlichen und Hauptamtlichen betreut. Ihre gemeinsame Arbeit trug maßgeblich zum Erfolg und zur positiven Erfahrung der Kinder während des Ferienprojekts bei.

Gefördert über das Programm „Sozialer Zusammenhalt- Zusammenleben im Quartier gemeinsam gestalten“ von der Landeshauptstadt Potsdam/ Stadtkontor GmbH.

Herzrasen und Geschichtenrausch – Wege ins IMPROTHEATER

In einem 5-tägigen Workshop konnten die Teilnehmenden die künstlerische Form des Improvisationstheaters entdecken. Die Teilnehmenden erleben eine Vorstellung von „Theatersport Berlin“ am Abend des ersten Tages. Inspiriert von diesem Erlebnis, wurden sie in die „Geheimnisse“ des Impro-Theaters eingeweiht und dazu befähigt, am Ende der Woche selbst eine ca. 45-minütige improvisierte Präsentation aufzuführen zu können. Parallel dazu reflektierten die Teilnehmenden die eigene Lebenssituation, ihre Träume und Wünsche, aber auch Schwierigkeiten und Hindernisse ihres Alltags. Also alles, was ihr Herz höherschlagen oder eben ihr Herz rasen lässt. An dem Workshop nahmen 12 Jugendliche im Alter von 12 bis 16 Jahren teil.

Gefördert durch das Programm „Wege ins Theater“ über den ASSITEJ e.V. Bundesrepublik Deutschland im Rahmen des Bundesprogramms „Kultur macht Stark“.

Ferienprojekt „Ein klarer Fall für die Kinderdetektive“

Das Projekt „Ein klarer Fall für die Kinderdetektive“ fand als Wochenworkshop in den Herbstferien statt. Im Theaterlabor wurden spielerisch verschiedene theatrale Mittel erkundet und kennengelernt. Außerdem erfanden die Teilnehmer eigene Figuren und Szenen. Sie entwickelten daraus im Laufe der Woche eine eigene Geschichte und setzten diese auf der Bühne um. Als Inspirationsquelle diente das Genre der Detektiv-Geschichten. Neben der Vermittlung künstlerischer Ausdrucksformen und -fähigkeiten, setzten sich die 15 teilnehmenden Kinder im Alter von 8 bis 12 Jahren mit dem Thema ihrer eigenen Herkunft, den Begriffen Identität und Respekt, sowie deren Bedeutung für sich selbst auseinander.

Gefördert durch das Programm „Ich bin Hier! Herkunft – Identität – Entwicklung – Respekt“ über den Paritätischen Gesamtverband im Rahmen des Bundesprogramms „Kultur macht Stark“.

Spielefest

Als offene Veranstaltung zogen die Schlaatzer Spielefeste im November und Dezember 2023 viele Nachbar*innen und vor allem die Schlaatzer Familien an. Es wurden Kartenspiele, Geschicklichkeitsspiele, Brettspiele und Großspiele zur Verfügung gestellt, erklärt und das Spielen als solches fachgerecht begleitet. Im Vordergrund standen leicht verständliche Spiele, bzw. solche, die sich durch Beobachtung selbst erklärten. Damit wurde ein „ständiges“ Spielen garantiert und auch die Möglichkeit, unabhängig der sprachlichen und altersentsprechenden Voraussetzung, dass Menschen über das Spielen zusammenkommen, sich finden und sich gegenseitig unterstützen. Somit steht das Spielen als unmittelbares „Erleben der Selbstwirksamkeit“ im Mittelpunkt einer besonderen Erfahrung, in die die Teilnehmer*innen eintauchten. Eine Unterstützung der Feste gab es durch Ehrenamtliche aus der Ukraine.

Gefördert von der Landeshauptstadt Potsdam, Fachbereich Wohnen, Arbeit und Integration, AG sozial-kulturelle Stadtteilarbeit.

Spielebau mit recyceltem Material mit dem Hort Sausewind

An zwei Tagen im August wurde das lustige und gesellige Spiel Flitzepuck von insgesamt 10 Kindern in dreifacher Ausführung nachgebaut. Die grundsätzliche Idee, die Spiele aus bereits genutztem Material zu bauen, zielt darauf ab, darauf aufmerksam zu machen, dass die Idee der Wiederverwendung einfach und sinnvoll ist. Statt etwas wegzuerwerfen, bekam das Material eine neue Chance, nützlich zu sein. Somit reduzierte sich nicht nur die Menge an Abfall, sondern es sparte auch Energie und Ressourcen, die für die Herstellung neuer Produkte benötigt

werden würden. Dieses thematische Feld wurde während des Baus der Spiele behandelt.

Gefördert von der Landeshauptstadt Potsdam, Fachbereich Wohnen, Arbeit und Integration, AG sozial-kulturelle Stadtteilarbeit.

Auf den Spuren der Tiere mit dem Hort Rasselbande

Mit 14 Kindern aus dem Hort Rasselbande verbrachte das Team im November einen Tag draußen in der Natur, um uns auf die Suche nach den Spuren der Tiere zu begeben. Zwar waren die Tiere nicht immer zu sehen, aber gerade im späten Herbst waren sie hoch aktiv und präsent. Die Hirsche röhren, die Eichhörnchen sammeln Vorräte und auch viele andere Tiere futterten sich emsig ihren Winterspeck an. Dabei hinterließen sie Spuren, die auf ihre Anwesenheit aufmerksam machten. Zudem wurden die Sinne geschult und die Kinder konnten sich in die Welt der Tiere begeben. Dies wurde mit spaßigen und auflockernden Spielchen verbunden.

Zusätzlich war es eine großartige Gelegenheit, Kindern die Bedeutung von Achtsamkeit und Aufmerksamkeit für ihre Umgebung zu vermitteln. Es lehrte sie, genau hinzuschauen und auf Details zu achten, die sie sonst vielleicht übersehen würden. Darüber hinaus förderte es ihre Neugier und ihr Interesse an der Tierwelt.

Gefördert von der Landeshauptstadt Potsdam, Fachbereich Wohnen, Arbeit und Integration, AG sozial-kulturelle Stadtteilarbeit

Zuckersüße Lehmkunst – Pfefferkuchenträume für Alle im Herzen des Schlaatz!

Das Projekt „Zuckersüße Lehmkunst – Pfefferkuchenträume für Alle im Herzen des Schlaatz!“ beendete das Jahr 2023 mit süßem Duft im Haus und vielen strahlenden Kinderaugen. Für die Pfefferkuchenhäuser und andere Gebäcke kamen ungefähr 60 Menschen ins Friedrich-Reinsch-Haus. Es gab folgende Angebote:

02.12. Familien mit Kindern mit Downsyndrom (ca. 30 Teilnehmende)

08.12. Familien aus der Ukraine (ca. 25 Teilneh-

mende)

15.12. Familien aus der Nachbarschaft und der Ukraine (ca. 25 Teilnehmende)

Gefördert vom Landesamt für Soziales und Versorgung.

WEITERE NUTZERGRUPPEN DES HAUSES

- Handarbeitsclub „Flinke Nadeln“
- Salsa für Anfänger und Fortgeschrittene
- Grundbildungszentrum, Lerncafés
- Sprachtandem, Schülernachhilfe
- ICDI Potsdam e.V. „Afrikanischer Kochtopf“
- Fotofreunde Potsdam
- Gottesdienst des Divine Pentacostal Church of God Potsdam e.V. (DPCG e.V.)
- Gottesdienst der Johannischen Gemeinde
- Volkssolidarität Potsdam

KOOPERATIONEN IM QUARTIER UND STADTWEIT (AUSWAHL):

- Tafel Potsdam

Im Laufe des zweiten Halbjahres 2023 wurde eine Kooperation mit der Potsdamer Tafel geschlossen. Seit Oktober ist jeden Dienstag am Friedrich-Reinsch-Haus eine dezentrale Ausgabestelle der Tafel, welche ca. 20 bis 25 Personen wöchentlich mit Lebensmitteln versorgt. Das Angebot wird vor allem von Familien mit kleinen Kindern und Senior*innen genutzt, die sich den oftmals beschwerlichen Weg zur Zentralen Ausgabestelle mit langen Wartezeiten ersparen können.

- RAK (Regionaler Arbeitskreis), AK Nachbarschaftshäuser etc.

Das Friedrich-Reinsch-Haus ist regelmäßig Teilnehmer, Impulsgeber und manchmal auch Gastgeber für den Regionalen Arbeitskreis, in dem ein umfangreicher Austausch über alle Anliegen des Stadtteils zwischen den Akteuren stattfindet, Veranstaltungen geplant werden, neue Kooperationen entstehen und z.T. auch eine kollegiale Fallberatung stattfindet.

Darüber hinaus gibt es zwei Vertreter*innen der Soziale Stadt ProPotsdam gGmbH im Stadtteilrat Schlaatz sowie mit einem Ehrenamtlichen aus dem Friedrich-Reinsch-Haus einen Vertreter der Nachbar*innen. Stadtteilübergreifend ist vor allem der Arbeitskreis Nachbarschaftshäuser zu nennen, der einmal als selbstverwaltetes Gremium der einzelnen Einrichtungen arbeitet, aber auch als Diskussions- und Informationsplattform der Verwaltung der Stadt Potsdam (Koordinierungsstelle Nachbarschafts- und Begegnungshäuser) mit den Einrichtungen der Stadtteilarbeit.



Abb. 16: Stadteilfest Sommer

- Ferienprojekt „Stadt der Kinder“ unter der Leitung des Bürgerhauses am Schlaatz
- Martinsumzug mit dem Familienzentrum und dem Projekt „Kirche im Kiez“
- Unterstützung des Kinderfestes im Kinderklub „Unser Haus“
- Unterstützung der Veranstaltungen im Rahmen des Prozesses „Schlaatz 2030“
- Stadteilfest Sommer’78
- Arbeitskreis Nachbarschafts- und Begegnungshäuser
- ijgd e.V., Durchführung von Bundesfreiwilligendiensten
- Fachhochschule Clara Hoffbauer Potsdam, Praxisbetrieb im dualen Studium

- Teilnahme am Fest „30 Jahre Entwicklungsträger Bornstedter Feld“ im Volkspark Potsdam
- Teilnahme am Jubiläum des SG Fanfarenzug Potsdam e.V.
- Teilnahme am Toleranzfest
- Teilnahme am Aktionstag „Kultur für Jede*n“
- Teilnahme an der Eröffnung der Potsdamer Seniorenwoche
- Teilnahme am Umweltfest im Volkspark



Abb. 17: Töpfern



Abb. 18: SKulturbühne



Abb. 19: Oktoberfest

STATISTIK

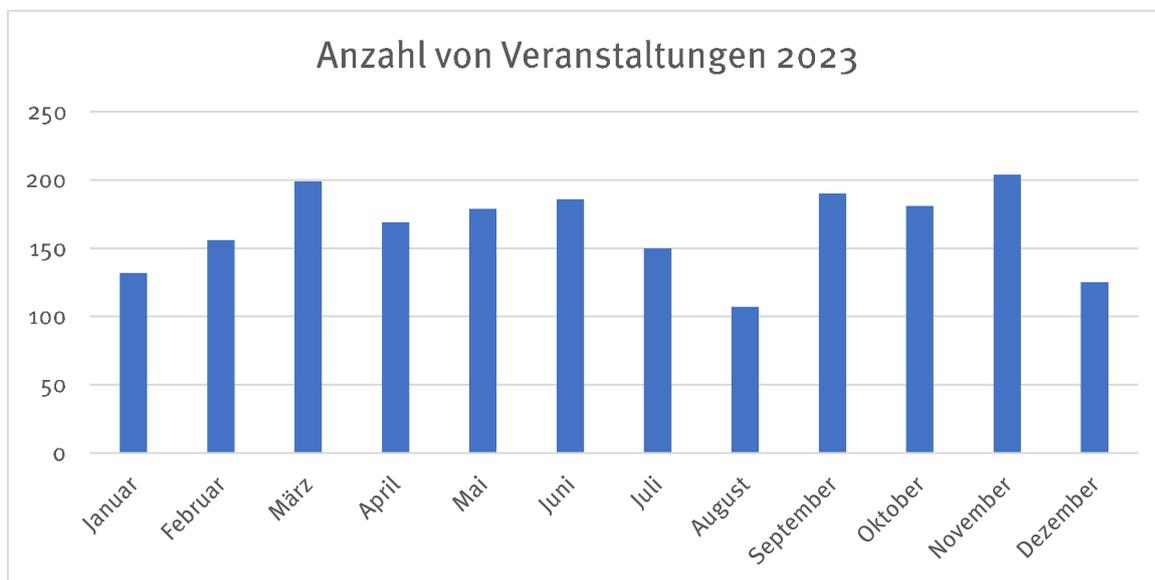


Abb. 1: Statistische Jahresübersicht der Veranstaltungen im Friedrich-Reinsch-Haus

Im Jahr 2023 wurden vom Friedrich-Reinsch-Haus aus ca. 1.900 Veranstaltungen verschiedener Formate durchgeführt. Darüber hinaus beteiligte sich das Haus an 13 weiteren Veranstaltungsformaten von Kooperationspartnern, wie z.B. dem Stadtteilstfest am Schlaatz, dem Umweltfest im Volkspark, dem Hoffest des FQ7 in der Innenstadt, dem Jubiläum des SG Fanfarenzug Potsdam e.V. und dem Kinderfest des Kinderklubs „Unser Haus“. Insgesamt konnte das Angebot im Jahr 2023 wieder gesteigert werden im Vergleich zum Vorjahr.

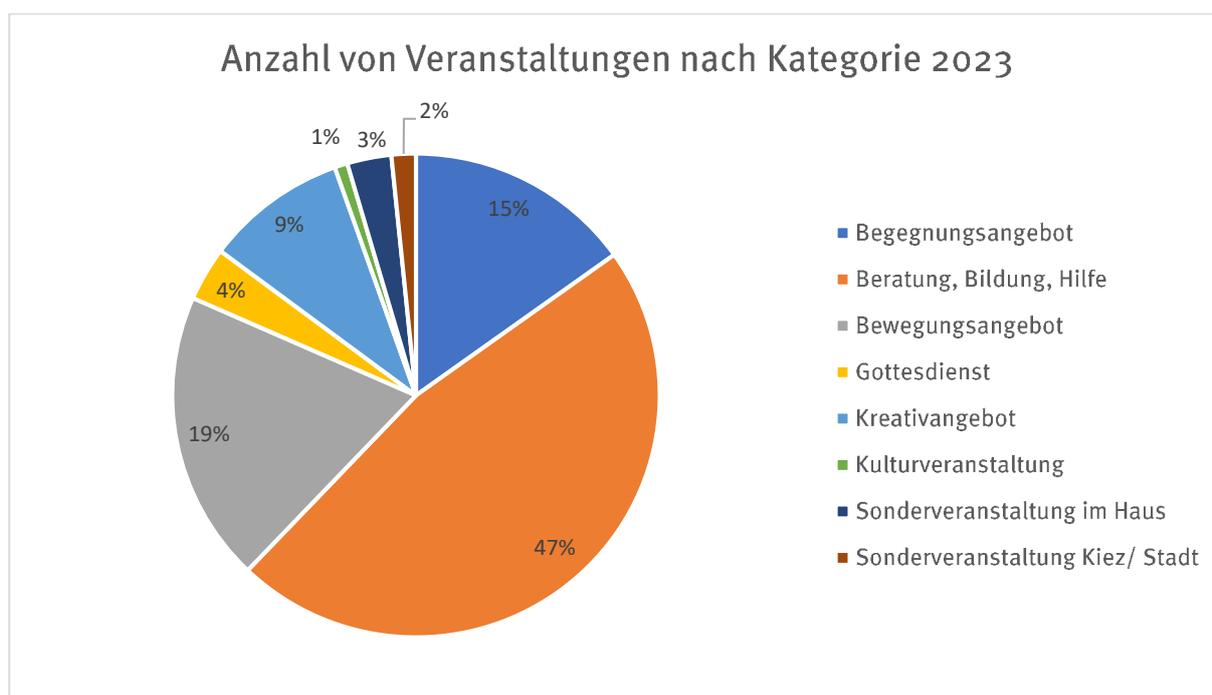


Abb. 2: Statistische Jahresübersicht der Art der Veranstaltungen im Friedrich-Reinsch-Haus

Besonders viele Veranstaltungen fallen in die Kategorie „Beratung, Bildung und Hilfe“, hierunter fallen u.a. die durch eine zusätzliche Förderung der Landeshauptstadt Potsdam ermöglichten niedrigschwelligen Angebote der Allgemeinen Sozialberatung, die Lerncafés vom Grundbildungszentrum Potsdam, Hilfe für PC und Smartphone, Sprachlernangebote, sowie die Angebote von Kooperationspartnern, wie die Schuldnererstberatung des ALV Deutschland / Landesverband Brandenburg e.V.. Offene Begegnungsangebote, wie z.B. das „Café Milan“ oder der Treff am Suppentopf machen 15% der Veranstaltungen aus. Knapp 20% entfallen auf die Bewegungsangebote, insbesondere für Senior*innen, gefördert über „Pfleger vor Ort“. Mit knapp 10% erfreuen sich auch die Kreativangebote, wie „Malen kann jede*r“ reger Beliebtheit. Die restlichen 5% entfallen auf Gottesdienste, Einmietungen, Ferienprojekte, Feste im Haus, im Kiez und in der Stadt, Angebote von Kooperationspartnern, sowie die beliebten kulturellen Veranstaltungsreihen „Zum gerupften Milan – Die Kulturbühne am Schlaatz“ und „Wissen und Genießen – eine kulinarische Reise um die Welt“.

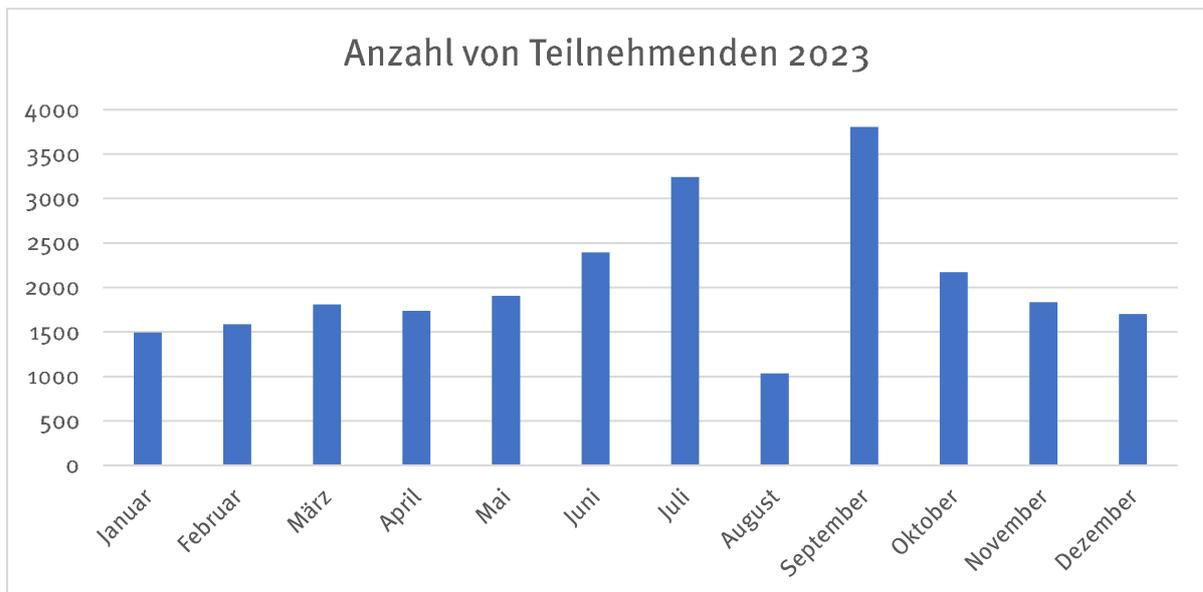


Abb. 3: Statistische Jahresübersicht der Teilnehmendenzahlen im Friedrich-Reinsch-Haus

Mehr als 24.500 Menschen konnten durch die zahlreichen Veranstaltungsformate im Jahr 2023 erreicht werden. 18.500 davon besuchten Veranstaltungen im Haus, die restlichen wurden über Veranstaltungen außerhalb erreicht. Besonders hoch war die Reichweite im Juli und im September, was an zahlreichen großen Veranstaltungen lag, auf denen sich das Haus präsentiert hat, wie Stadtteilstadt und Umweltfest. Auch die eigenen größeren Formate, wie Erntefest, Sportfest, Nachbarschaftsfest und Weihnachts-Open-Air zogen zahlreiche Besucher*innen an.

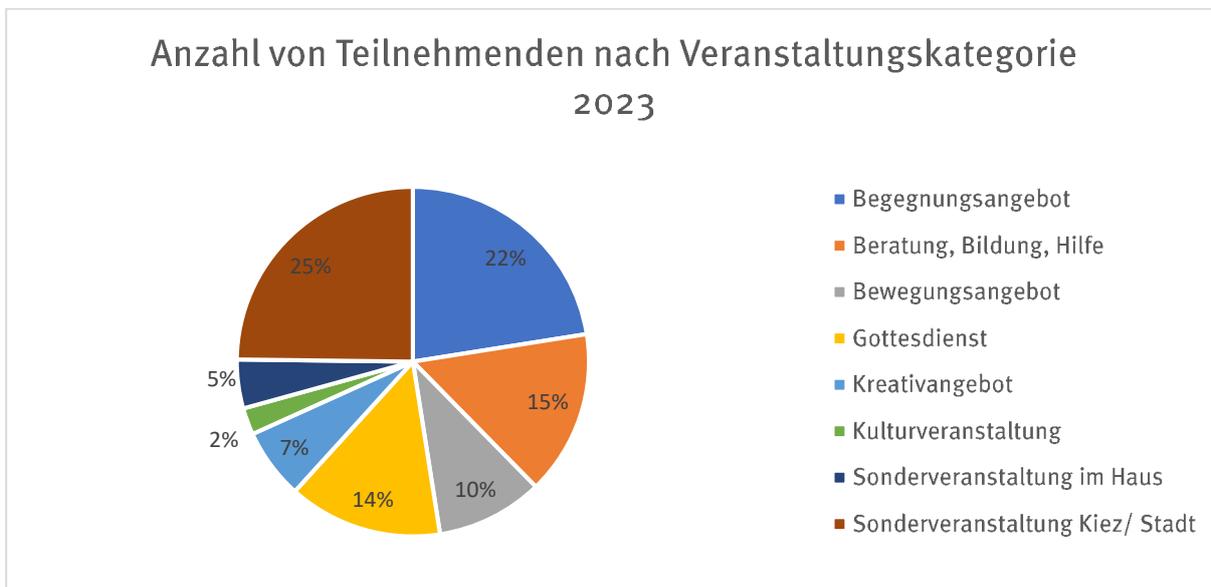


Abb. 4: Statistische Jahresübersicht der Teilnehmendenzahlen nach Veranstaltungskategorie im Friedrich-Reinsch-Haus

Die größte Veranstaltungskategorie „Beratung, Bildung und Hilfe“ konnte etwa 15% der Nutzer*innen erreichen. Dies liegt vor allem daran, dass es sich häufig um Eins-zu-eins-Begegnungen handelt. Diese Angebote sind sehr wichtig für den Stadtteil und sie werden gut angenommen, es zeigt sich aber auch, wie ressourcen- und zeitintensiv diese Arbeit ist. Mit 22% werden die offenen Begegnungsangebote des Hauses besonders gut angenommen und auch die Kulturreihen erreichen durchschnittlich 30 bis 40 Personen pro Veranstaltung. Es zeigt sich, dass die Durchführung von, bzw. die Teilnahme an größeren Veranstaltungsformaten äußerst sinnvoll ist, um die Angebote des Hauses bekannt zu machen. Immerhin konnten 25% der Besuchenden auf diese Weise angesprochen werden.

Quartierstreff Staudenhof



QUARTIERSTREFF STAUDENHOF IN DER POTSDAMER MITTE

QUARTIERSTREFF STAUDENHOF IN DER POTSDAMER MITTE

Der Quartierstreff Staudenhof war ein wichtiger, öffentlicher, gemeinnütziger und kostenfrei zu nutzender Begegnungsort für Menschen jeden Alters und jeder Herkunft im engeren Innenstadtbereich. Er befand sich im Erdgeschoss eines Wohnblocks mit 182 unsanierten Wohneinheiten, davon 176 Einraumwohnungen. Rundherum entstand die sog. „Potsdamer Mitte“ mit zahlreichen Neubauten für Kunst, Kultur und Politik. Im Staudenhof wohnten vorwiegend Menschen mit geringen finanziellen und sozialen Ressourcen. Des Weiteren waren in diesem Block Wohneinheiten für Geflüchtete eingerichtet, in denen zwischenzeitlich ca. 200 Geflüchtete untergebracht wurden.

Der Quartierstreff hatte das Ziel, Anlaufstelle und Begegnungsort für Nachbar*innen zu sein, die Integration von Geflüchteten durch Projekte zur kulturellen, sozialen und strukturellen Teilhabe zu fördern und Ressourcen für selbstverwaltete Projekte der Soziokultur und des zivilgesellschaftlichen Engagements zur Verfügung zu stellen (Räume, Küche).

Schwerpunkt der Arbeit im Quartierstreff Staudenhof war die tägliche offene Arbeit. Von

Montag bis Donnerstag in der Zeit von 12-17 Uhr war das kleine Team vor Ort, oft unterstützt Ehrenamtlichen. Außer den offenen Angeboten am Nachmittag zu Gespräch und Begegnung gab es zahlreiche projektorientierte kulturelle, soziale, Beratungs- und Bildungsangebote für alle Menschen des Quartiers.

Das Jahr 2023 stand im Zeichen der Schließung des Quartierstreffs Staudenhof zum 31.05.2023, im Juni wurden die Räumlichkeiten geräumt und zum 30.06.2023 übergeben. Im Laufe des ersten Halbjahres wurden die 100 Wohneinheiten im Staudenhof, die insgesamt von etwa 200 Personen mit Fluchterfahrung bewohnt wurden, allmählich leergezogen. Damit endete auch die Kooperation mit der Living Quarter GmbH, die die Geflüchteten betreut hatte.

Das im Quartierstreff Staudenhof ausgeführte Engagement wird an anderen Standorten der Soziale Stadt ProPotsdam gGmbH fortgeführt, u.a. im Rahmen einer neuen Kooperation mit dem Stadteilladen Bornstedt.



Abb. 1: Frühlingsfest

KURSE, VERANSTALTUNGEN UND PROJEKTE

TEILHABE FÜR FAMILIEN MIT MIGRATIONSHINTERGRUND 2023

Potsdamer Kickerturnierserie

Das Tischfußballjahr 2023 im Staudenhof war letztlich eines der schönsten und traurigsten zugleich, da einerseits Kickerturniere mit den unterschiedlichsten Teilnehmenden in dichter Folge stattgefunden haben und sich andererseits abzeichnete, dass sich für die Aufstellung der Tische nach dem Auszug aus dem Staudenhof kein Ersatzstandort finden lassen würde. Bis zum Abschlussturnier am 13. Mai kamen ca. 500 Menschen in den Quartierstreff Staudenhof, um sich beim Tischfußball zu messen oder auch einfach nur zum Training. Über 60 Menschen, vom Anfänger bis zum Bundesligisten, nahmen an der Tischfußballserie 2023 teil. Gesellige Abende luden zum Austausch und Kennenlernen in einem ungezwungenen Rahmen ein. Die Kickerturniere sprachen vor allem die Gruppe der jungen Männer aus Syrien und Afghanistan an, die sich gut in eine kulturell vielseitige Gruppe eingegliedert haben. Durch den Kontakt entstanden neue kulturübergreifende Netzwerke und Freundschaften. An acht Terminen kamen jeweils ca. zehn Studierende der Uni-Potsdam, um die Grundlagen des Tischfußballsports zu erlernen. Zusätzlich gab es das regelmäßige Training der Bundesligamannschaft. Vier Potsdamer Schulen ab Klasse 7 nutzten den Turniermodus und den glücklichen Umstand von sechs vorhandenen Tischen als sportliches Event, bei dem weniger die körperliche Fitness als das gemeinschaftliche Erleben im Vordergrund stand. Es kamen in der Zeit ca. 200 Schüler*innen in den Quartierstreff.

Kreativ sein - Kunst machen

Das Workshopformat Kreativ sein – Kunst machen, welches in der Regel an 2 Terminen pro Monat mit etwa 15 Teilnehmenden stattfand, richtete sich an Kinder zwischen 8 bis 12 Jah-



Abb. 2: Kreativ sein - Kunst machen

ren. Lesen, Schreiben und Erzählen wurden als Schlüsselkompetenzen für die persönliche Entwicklung erlebt. Die neue Sprache wurde spielerisch geübt und gefestigt. Exkursionen in den Stadtteil und Besuche in umliegende Kulturorte sensibilisierten für Details, ungewohnte Perspektiven und dienten zur Inspiration eigener Stadtgeschichten. Angeleitet durch eine Autorin fanden die Kinder ihre ganz persönliche Story in dieser Zeit des Einlebens. Die Ergebnisse wurden in einer kleinen Ausstellung präsentiert.

Das Format Kreativsein – Kunstmachen wurde ab Juli 2023 im Friedrich-Reinsch-Haus fortgeführt.

Jahreszeitliche Feste

Die Frühlingszeit wurde genutzt für die Vorbereitung eines Festes im Quartierstreff Staudenhof, welches das letzte an diesem Ort überhaupt sein sollte. Am 4.4. wurde das Frühlingsfest für Familien mit Live-Musik und einem Imbissangebot gefeiert. Einige Tage zuvor waren Familien mit Kindern bereits zum Osterbasteln eingeladen, ein Angebot, das auch von Senior*innen gern in Anspruch genommen wurde. So konnten typische Osterbräuche und Ostertraditionen vorgestellt

werden. Mit der allmählichen Beräumung des Quartiertreffs war die Durchführung weiterer Feste am alten Standort nicht mehr möglich.

Die Teilhabeangebote im Quartierstreff Staudenhof wurden im September 2023 im Rahmen der Integrationspreisverleihung gewürdigt.

Gefördert durch Landeshauptstadt Potsdam im Rahmen der Richtlinie zur Förderung von Angeboten zur sozialen Integration von Flüchtlingen (2023)

EMPOWERMENT FÜR FAMILIEN MIT MIGRATIONSHINTERGRUND 2023

Beratungs- und Orientierungsangebot

Der bei der Antragstellung aufgrund der Erfahrungen mit der Betreuung und Begleitung ukrainischer Geflüchteter zugrunde gelegte Bedarf an Beratungs- und Orientierungsangeboten hat sich für den Projektzeitraum bestätigt. Im Quartierstreff Staudenhof und ab Juni im Stadteilladen Bornstedt konnten wir kontinuierlich und zuverlässig an drei Nachmittagen in der Woche für jeweils drei Stunden Beratung und Hilfe beim Ausfüllen von Formularen und Dokumenten sowie Orientierung zu den zuständigen Ämtern in der Landeshauptstadt Potsdam anbieten. Der Bedarf war jeweils sehr individuell und vor allem die Beratung von Familien, die zu den verschiedenen Anträgen noch einmal mehr Dokumente einreichen müssen, war sehr zeitintensiv. So war die Sprechzeit der Kollegin zwar offen für alle, für das individuelle Gespräch wurde dann allerdings ein Termin vereinbart. In den meisten Fällen waren mehrere Termine notwendig, um das oder die Anliegen der Ratsuchenden zu klären und sie gut zu unterstützen.

Genutzt wurde das Angebot von Menschen aus den unterschiedlichsten Herkunftsländern. Da in russischer Sprache beraten werden konnte, war die Nachfrage aus der ukrainischen Community naturgemäß besonders groß. Das Angebot war bei anderen Trägern aus dem Stadtteil bekannt, so dass auch gerne darauf verwiesen wurde.

Deutsch als Fremdsprache

Explizit für Geflüchtete aus der Ukraine gab es ein Angebot, um schnell Deutsch für den Alltag zu lernen, das von einer ausgebildeten Lehrerin im Rahmen des Kursangebots „Deutsch als Fremdsprache“ geleitet wurde. Mit der Beendigung des Quartierstreff Staudenhof zog das Angebot samt Teilnehmenden in den PlanLabor Container „Schlaatz 2030“ in den Schlaatz.

Nähstube

Unter der Leitung von Frau Gurzhy fand von Februar bis April jeden Donnerstag ein gut besuchtes Nähangebot statt, bei dem die Teilnehmer*innen eigene Projekte umsetzen konnten, unter fachkundiger Leitung Kleidung reparierten und anpassten, sowie ihr Wissen sowie ihre Fertigkeiten erweitern konnten.

Kunstcafé

Das kunstpädagogische Angebot fand für einen Dreimonatszeitraum im Quartierstreff Staudenhof statt. Jeden Freitag öffnete das gut besuchte Kunstcafé. Diese Form der niedrigschwelligen Kunst- und Gesprächstherapie wurde vor allem von Frauen aus dem arabischen Raum gut angenommen und war rege besucht.

Psychologische Beratung in Kleingruppen

Auch im Jahr 2023 wurde deutlich, dass viele der Geflüchteten aus der Ukraine weiterhin unter den traumatischen Erlebnissen in ihrem Heimatland litten. Zusätzlich belastete sie die Ungewissheit, ob sie zurückkehren oder in Deutschland eine neue Zukunft aufbauen sollten. Die Trauer um die Trennung und den Verlust von Familie, Ehemännern, Freund*innen war ebenfalls sehr gegenwärtig. Das Gesprächsangebot einer muttersprachlichen Psychologin für Kleingruppen, Zweiergruppen und z.T. auch für Einzelpersonen, wurde deshalb gerne angenommen. Mit spielerischen und kreativen Methoden wurden migrationsbedingte Trennungs- und Verlusterfahrungen bearbeitet und Unterstützung bei der Trauerverarbeitung geleistet.

Nach der Schließung des Quartierstreffs zog dieses Angebot in den Stadteilladen Bornstedt um. An den Gruppen- und Einzelgesprächen nahmen regelmäßig 6-8 Personen teil, zum überwiegenden Teil waren es junge Frauen.

Gefördert durch Landeshauptstadt Potsdam im Rahmen der Richtlinie zur Förderung von Angeboten zur sozialen Integration von Flüchtlingen (2023)



Abb. 3:
Frühlingsbasteln



Abb. 4: Frühlingsfest



Abb. 5: Frühlingsfest

STATISTIK

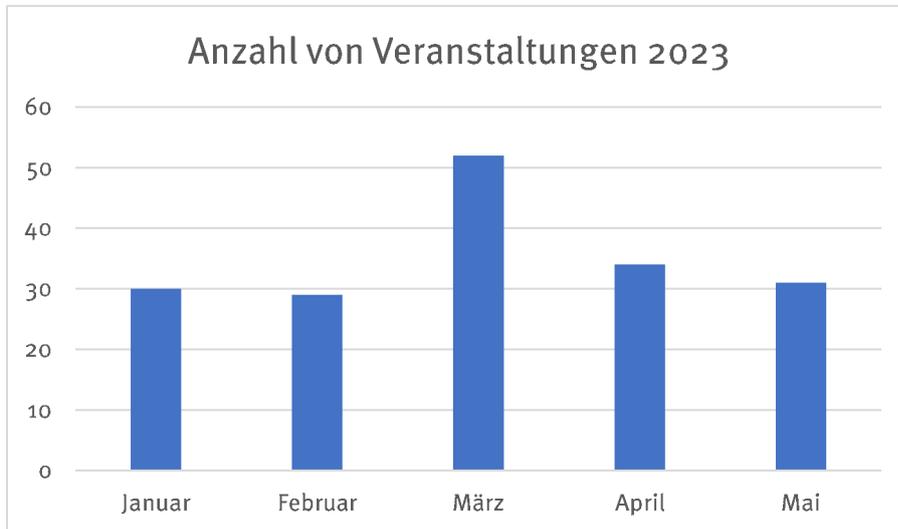


Abb. 1: Statistische Jahresübersicht der Veranstaltungen Quartierstreff Staudenhof

Insgesamt konnten von Januar bis Mai noch ca. 176 Veranstaltungsformate im Quartierstreff Staudenhof durchgeführt werden, darunter ein Frühlingsfest, Beratungsangebote sowie die von der Landeshauptstadt Potsdam geförderten Integrationsprojekte „Empowerment“ und „Teilhabe“. Im Juni wurde der Treff bereits geräumt, so dass keine weiteren Veranstaltungen mehr möglich waren.

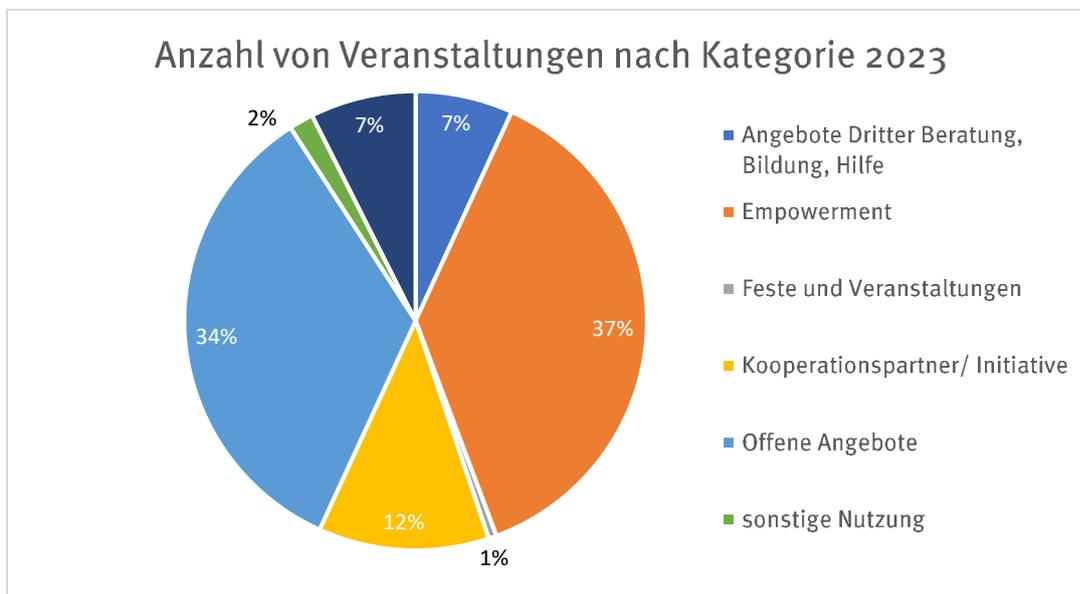


Abb. 2: Statistische Jahresübersicht der Art der Veranstaltungen im Quartierstreff Staudenhof

Die meisten Veranstaltungen fanden mit insgesamt über 70% in der Kategorie der geförderten Integrationsprojekte statt: Hierunter fallen die Angebote aus dem „Empowerment“, u.a. psychologische Beratung in Kleingruppen, Deutschlernangebote, Kreativangebote für Groß und Klein und allgemeine Soziale Beratung; sowie die Angebote aus dem Projekt „Teilhabe“, welches u.a. die Kickerturniere und jahreszeitliche Feste umfasst. Auch von Kooperationspartnern, wie z.B. den „Omas gegen rechts“, wurde der Standort rege genutzt.

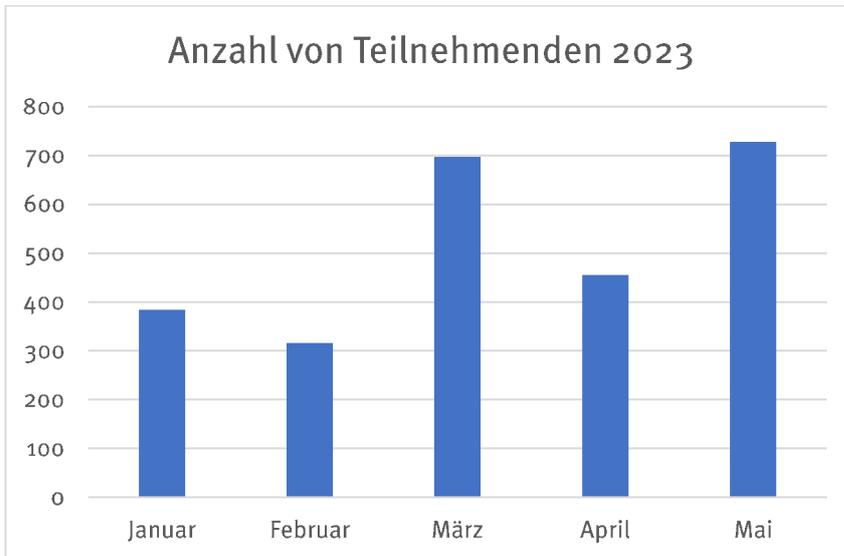


Abb. 3: Statistische Jahresübersicht der Art der Veranstaltungen im Quartierstreff Staudenhof

Insgesamt besuchten ca. 2.500 Menschen die Veranstaltungen des Quartierstreff Staudenhof, bzw. Veranstaltungen mit Beteiligung des Quartierstreffs Staudenhof, wie z.B. das Europafest auf dem Alten Markt im Mai. Gut besucht waren auch die Kickerturniere, ein Frauentagsfrühstück und auch Bastel- und Familienangebote rund um Ostern. Auch das Frühlingsfest Anfang April fand regen Zuspruch.

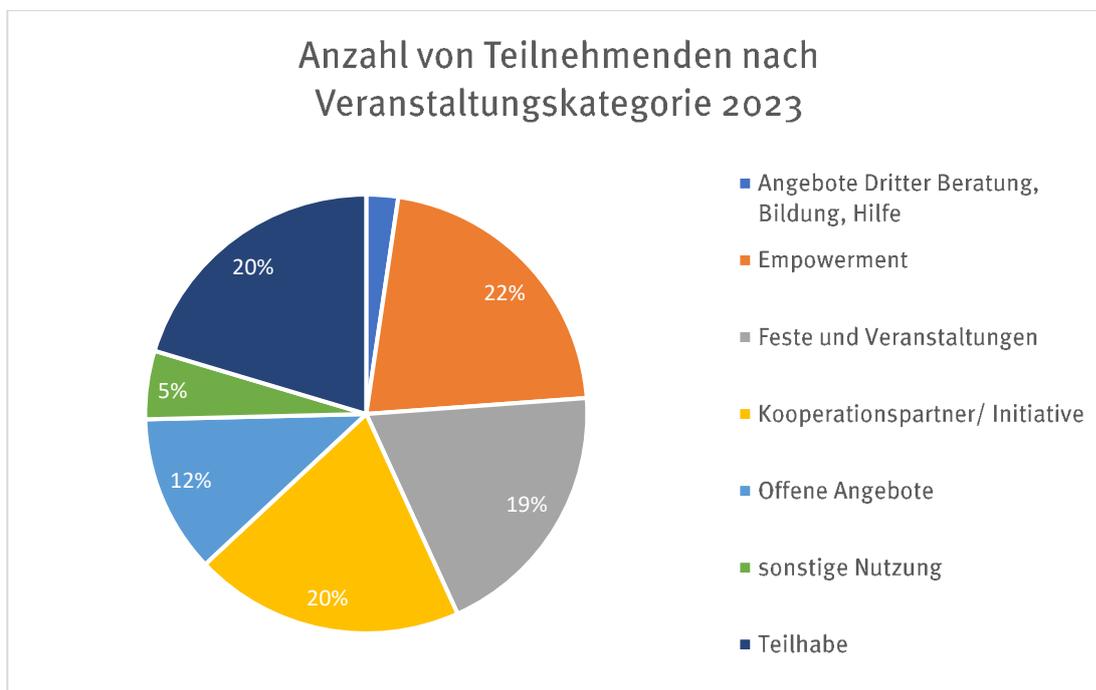


Abb. 4: Statistische Jahresübersicht der Teilnehmendenzahlen nach Veranstaltungskategorie im Quartierstreff Staudenhof

Mehr als 50% der Teilnehmenden im Jahr 2023 besuchten die geförderten Integrationsprojekte „Empowerment und Teilhabe“. Weitere 20% entfallen auf Angebote von Kooperations- und Netzwerkpartnern, wie den „Omas gegen rechts“ oder auch Schul- und Universitätskooperationen im Rahmen des Tischkickersports.



**kirch
berg
treff**



**kirchbergtreff
BÜRGERHAUS
NEU FAHRLAND**

KIRCHBERGTREFF - DAS BÜRGERHAUS IN NEU-FAHRLAND

DAS BÜRGERHAUS WURDE ZUM KIRCHBERG

Das Bürgerhaus Neu-Fahrland befindet sich seit dem 01.01.2023 unter der Trägerschaft der Sozialen Stadt ProPotsdam gGmbH. Die Trägerschaft wurde von einem Sportverein übernommen, der das Bürgerhaus vorrangig als Ort für sein Kursangebot genutzt hatte.

Mit einem vor Ort tätigen Koordinator wurden die bisherigen Angebote erhalten, neue bedarfsgerechte Formate entwickelt und ehrenamtlich Tätige für die Mitarbeit gewonnen. Das Haus hat sich im Ortsteil aktiv eingebracht und eigene Veranstaltungen initiiert.

Eine Mitarbeiterin der Sozialen Stadt ProPotsdam gGmbH übernahm die Funktion als Schnittstelle zwischen der Bürgertreff-Koordination und der Verwaltung der gGmbH. Sie unterstützte bei der Entwicklung der Angebote sowie beim laufenden Betrieb und vertrat die Bürgertreff-Koordination bei Urlaub oder Krankheit. Sie stimmte sich regelmäßig mit der Geschäftsführung der gGmbH ab.

Beim Abend der offenen Tür im März 2023, bei dem sich die Soziale Stadt ProPotsdam

gGmbH als neuer Träger vorstellte, wurde dazu aufgerufen, einen neuen Namen für das Bürgerhaus zu finden. Die Wahl fiel am Ende auf den Namen „Kirchbergtreff“. Seit 2023 gibt es auch eine neue Onlinepräsenz (www.neufahrland.de) und auch bei Facebook und Instagram sind die Veranstaltungen zu finden unter „Kirchbergtreff Neu Fahrland“.

Im Saal des Kirchbergtreffs entstand 2023 mit frischer Farbe, neuen Möbeln, einer Bühne mit neuem Vorhang eine tolle Veranstaltungsatmosphäre, so dass der Saal mit einigen Handgriffen in eine gemütliche Lounge verwandelt werden kann. Verschiedene kleine Sitzgelegenheiten und Tischchen können nun so zusammengestellt werden, dass bei Bedarf eine bunte, gemütliche, mit indirektem Licht und Teelichtern gestaltete Sitzgruppenlandschaft entsteht. Die kleine Bibliothek auf Vertrauensbasis, die von allen, die Zutritt zum Bürgertreff haben, genutzt werden kann, wurde weiter erhalten und komplett neu sortiert. Die Soziale Stadt ProPotsdam gGmbH trug Sorge für die Reinigung und Pflege aller Räumlichkeiten und der anliegenden Flächen des Gebäudes.



Abb. 2: Beachparty



Abb. 2: Ein Abend mit Michael Krebs

ANGEBOTE UND PROJEKTE

REGELMÄSSIGE KURSANGEBOTE

Die Räumlichkeiten wurden an jedem Wochentag für Kursangebote genutzt, vor allem in den Bereichen Sport und Musik. Die Angebote richteten sich an alle Altersgruppen. Wöchentlich bot die Soziale Stadt ProPotsdam gGmbH neun eigene Kurse mit moderaten Kursbeiträgen an, dazu kamen fünf Kurse externer Anbieter. So konnte der Angebotschwerpunkt Sport, Bewegung und Gesundheit weiter gestärkt werden. Folgende Kurse werden in wöchentlichem Turnus angeboten:

- Chiro Yoga
- Fitness
- Hocker Yoga
- Kindertanz (2x)

- Kreistanz
- Orientalischer Tanz
- Paartanz (2x)
- Pilates
- Singegruppe
- Wohlfühlspor
- Yoga
- Zumba

Gefördert durch die Landeshauptstadt Potsdam FB Wohnen, Arbeit und Integration, AG Sozial-kulturelle Stadtteilarbeit; Nachbarschafts- und Begegnungshäuser



Abb. 3: Salsa

NEUER SCHWERPUNKT KULTURELLE VERANSTALTUNGEN

2023 wurde das Ziel verfolgt, einen weiteren Schwerpunkt im Bereich der kulturellen Angebote zu etablieren. Vor allem durch die Organisation verschiedener Kleinkunstveranstaltungen konnte dieses Ziel erreicht werden:

17.03.2023 | Eröffnungsveranstaltung

Der Geschäftsführer der Sozialen Stadt Pro-Potsdam gGmbH stellte den neuen Träger vor und wurde von der Vorsitzenden des Ortsbeirats begrüßt. Das Rahmenprogramm gestaltete die Kindertanzgruppe, die seit 2023 in den Räumen trainiert. Zum Abschluss gab es ein Konzert von Pippo Miller, einem Duo in der Besetzung Akkordeon und Flügelhorn.

21.04.2023 | Weintasting

Eine engagierte und authentische Präsentation der Besonderheiten regionaler Weinspezialitäten aus Frankreich wird durch die passende musikalische Untermalung einer Akkordeonspielerin mit französischen Muettes und Chansons stimmungsvoll begleitet.

09.06.2023 | Dia-Show

Vor der Urlaubszeit wurde das Reiseziel Norwegen in einer aufwändigen Mittelformat-Multimediashow mit einer Synthese von Bild, Wort, Gesang und Musik präsentiert.

02.09.2023 Jazzkonzert im Glücksfisch

Vom Bürgerhaus aus sollten auch andere Orte im Stadtteil bespielt und belebt werden. Mit dem Jazzkollektiv Babelsberg aus Potsdam-Babelsberg waren wir im Café Glücksfisch zu Gast, das mit Gebrülltem, Salaten und kühlen Getränken für das leibliche Wohl sorgte.

Gefördert durch die Landeshauptstadt Potsdam, Büro der Stadtverordnetenversammlung, Ortsbeirat Neu Fahrland.

10.09.2023 | Musikalisches Nachbarschaftsfrühstück

Der Kirchbergtreff beteiligte sich an der stadtweiten Aktion der AWO „Kultur für Alle“ mit einem Kulturfrühstück mit Live-Musik vom Jazz-Duo Wahlbrecht.

30.09.2023 | Comedy-Abend

Der durch das Fernsehen bekannte Kabarettist Michael Krebs machte Station im Kirchbergtreff. Die Gäste genossen ein witziges und nachdenkliches Programm und Bürgerhausmanager Stephan Blank begleitete ihn auf der Trompete.

Gefördert durch die Landeshauptstadt Potsdam, Fachbereich Kultur und Museum, Bereich Kulturförderung



Abb. 4: Weintasting



Abb. 5: Jazzkonzert am Glücksfisch

STÄRKUNG DES EHRENAMTS

Der Kirchbergtreff ermöglichte ehrenamtlich organisierte Veranstaltungen wie den Familienflohmarkt und eine Büchertauschbörse zu Ferienbeginn.

06.05.2023 | Pflanzaktion

Anwohner*innen halfen bei der Pflege des Außenbereichs und bei der Bepflanzung von Eingangsbereich, Blumenkästen und Hochbeeten im Hof, nach getaner Arbeit gab es eine heiße Suppe für alle.

02.09.2023 | Kinderbeachparty

Eine Freifläche nahe an der Badestelle verwandelte sich für einen Nachmittag in eine Partylocation für Familien. Kinder konnten verschiedene Aktivitäten ausprobieren, z.B. Jonglieren, Basteln und verschiedene Großspiele. Hierbei unterstützten viele Ehrenamtliche die Programmgestaltung.

02.12.2023 | Weihnachtsbaumschmücken

Anwohner*innen aller Generationen schmückten den Weihnachtsbaum auf der sogenannten „Birnenplantage“ am Haus. Der Chor lud zum gemeinsamen Singen von Weihnachtsliedern ein.

14.07.2023 und 03.11.2023 | Salsa-Abende

Die aus dem Quartierstreff Staudenhof in den Kirchbergtreff verlegten Salsa- und Bachata-Abende mit einem DJ, der auch in Clubs in Berlin und Potsdam auflegt, waren erfreulicherweise sehr gut besucht. Auch Anwohner*innen aus Neu-Fahrland ließen sich zu den Events einladen. Mit viel Spaß wurde jedes Mal bis weit nach Mitternacht getanzt.



Abb. 6:
Weihnachts-
singen

VERMIETUNG

Die Räumlichkeiten erfreuten sich großer Beliebtheit bei Anwohner*innen aus Neu Fahrland und dem gesamten Stadtgebiet. Die Nachfragen erfolgten fast ausschließlich für private Feiern, der Auslastungsgrad war sehr hoch. Es wurden sogar Vermietungsanfragen für die Folgejahre gestellt.

Dem ortsansässigen Anglerverein wurden die Räumlichkeiten für Vereinssitzungen zur Verfügung gestellt. Der Ortsbeirat nutzte weiterhin einen eigenen Sitzungsraum, der ausschließlich ihm zur Nutzung vorbehalten ist.

ZIELERREICHUNG

Der Erhalt und Ausbau der bestehenden Angebote ist – wie beschrieben – gelungen.

Durch die Veranstaltungen wurden Menschen auf den Kirchbergtreff aufmerksam, die zuvor noch nie dort gewesen waren.

Es sind wie geplant mehrere kleine Veranstaltungsformate im Bereich der Soziokultur umgesetzt worden, z.B. die Pflanzaktion, die Kinderbeachparty und das Weihnachtsbaumschmücken, die dazu beigetragen haben, die Identifikation der Anwohner*innen mit dem Kirchbergtreff zu stärken.

Es konnten Ehrenamtliche an das Haus gebunden werden, die sich zuverlässig

um den Außenbereich des Hauses kümmern, Veranstaltungen mitgestalten und vereinzelt auch selbst initiieren. Diese wirken auch als Multiplikator*innen in den Ortsteil hinein. Eine Übergabe des Hauses an einen Kreis engagierter Ehrenamtlicher bleibt eine mittel- und langfristige Aufgabe.

Der Kirchbergtreff war auf die Förderung der Landeshauptstadt Potsdam angewiesen, um den Betrieb samt seinen Angeboten zu erhalten und neue ehrenamtliche Strukturen aufzubauen. Die Soziale Stadt ProPotsdam gGmbH bot die für die Angebote notwendige Infrastruktur, auch die Verwaltung der Mittel konnte gewährleistet werden.



Abb. 7: Beachparty

STATISTIK

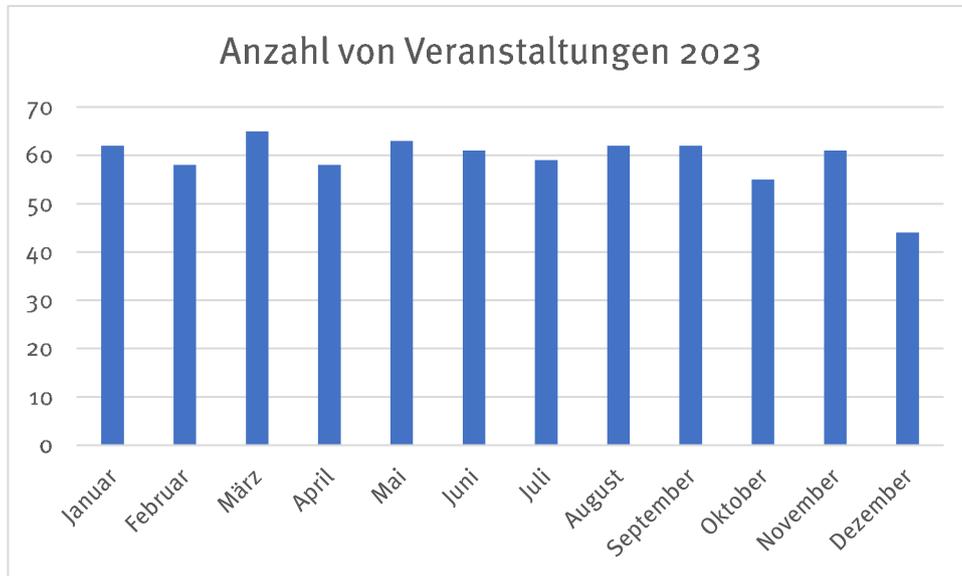


Abb. 1: Statistische Jahresübersicht der Veranstaltungen im Kirchbergtreff Neu-Fahrland

Im Jahr 2023 fanden ca. 710 Veranstaltungen im Kirchbergtreff Neu-Fahrland statt. Zu den übernommenen Sportkursen kamen weitere Angebote hinzu, wie z.B. Kindertanz und Zumba. Auch ein Nachbarschaftschor hat sich gegründet. Zusätzlich konnte durch eine Förderung der Landeshauptstadt Potsdam und die Unterstützung durch den Ortsbeirat Neu-Fahrland die Veranstaltungsreihe „Kulturabende in Neu-Fahrland“ etabliert werden.

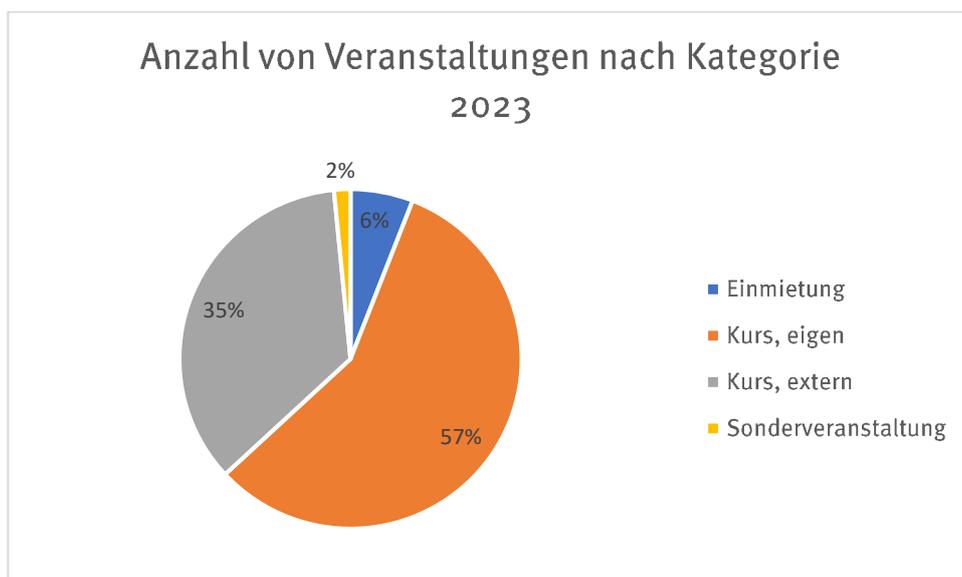


Abb. 2: Statistische Jahresübersicht der Art der Veranstaltungen im Kirchbergtreff Neu-Fahrland

Den Großteil der Veranstaltungen stellen mit knapp 60% die eigenen Kursangebote des Treffs, wie Tanz, Seniorensport, Hocker-Yoga etc. Die Anzahl der Angebote externer Anbieter, wie Zumba und Kindertanz konnte im Jahresverlauf gesteigert werden, alle Kurse haben sich gut etabliert. Die kulturellen Angebote sind eine Neuheit im Ort. Insgesamt wurden 11 Veranstaltungen durchgeführt, von Konzerten, über Familienangebote bis hin zu Salsa-Tanzabenden. Die Anzahl der Einmietungen konnten im Jahresverlauf deutlich gesteigert werden, u.a. durch eine bessere Werbung und Aufwertung der Räumlichkeiten, mehr als 40 Mal wurde der Kirchbergtreff an die Nachbarschaft und Vereine vermietet.

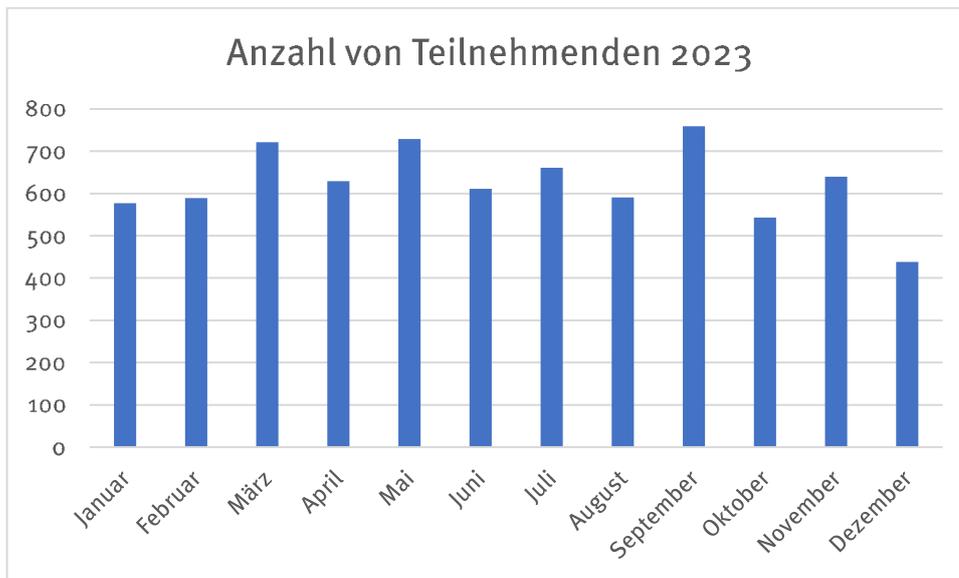


Abb. 3: Statistische Jahresübersicht der Teilnehmendenzahlen im Kirchbergtreff Neu-Fahrland

Insgesamt besuchten ca. 7.500 Personen die Angebote im Kirchbergtreff Neu-Fahrland, durchschnittlich 600 pro Monat. Dabei sind die meisten Nutzer*innen regelmäßige Kursbesucher*innen. Daher ist auch die Auslastung des Treffs über das Jahr stabil und keinen großen Schwankungen unterlegen.

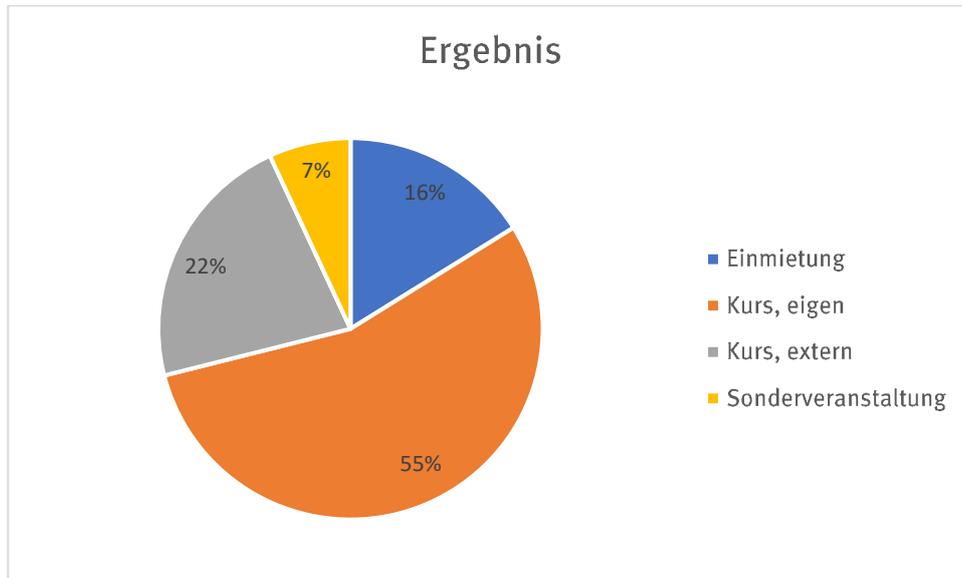


Abb. 4: Statistische Jahresübersicht der Teilnehmendenzahlen nach Veranstaltungskategorie im Kirchbergtreff Neu-Fahrland

Mehr als die Hälfte der Besucher*innen nehmen an den eigenen Kursformaten des Treffs teil, ca. 20 entfallen auf die Angebote Dritter und 16% auf die Einmietungen. Die neuen Kulturformate konnten immerhin etwas über 500 Besucher*innen anlocken, was ca. 7% ausmacht. Es wird sich in den kommenden Jahren zeigen, welche Formate von den Nachbar*innen gern angenommen und somit ausgebaut werden können.

BILDNACHWEIS

ILLUSTRATION DECKBLATT

Anna Laura Jacobi

OSKAR. DAS BEGEGNUNGSZENTRUM IN DER GARTENSTADT

Fotograf*innen: Daniel Piechotka, Katja Zehm, Tina Klüh, Jonny Lehmann (S.13), Beate Waetzel (S.22), Adam Sevens (S.23), Maria Vaorin (S. 27-29),

FRIEDRICH-REINSCH-HAUS & QUARTIERSTREFF STAUDENHOF

Fotografinnen: Oxana Ronis und Marina Kudriaschowa

IMPRESSUM

SOZIALE STADT PROPOTSDAM gGmbH

Milanhorst 9

14478 Potsdam

Telefon: 0331-55 04 169

E-Mail: info@soziale-stadt-potsdam.de

Homepage: www.soziale-stadt-potsdam.de

GESCHÄFTSFÜHRER

Daniel Beermann

BANKVERBINDUNG

Mittelbrandenburgische Sparkasse Potsdam

IBAN: DE13 1605 0000 3503 0263 11

BIC: WELADED1PMB

SPENDENKONTO

Mittelbrandenburgische Sparkasse Potsdam

IBAN: DE96 1605 0000 1000 8740 24

BIC: WELADED1PMB

REDAKTION

Soziale Stadt ProPotsdam gGmbH, Katja Zehm, Marei Frener, Doreen Wagner, Katrin Binschus-Wiedemann, Daniel Piechotka

GESTALTUNG

Soziale Stadt ProPotsdam gGmbH, Daniel Piechotka



OSKAR. DAS BEGEGNUNGSZENTRUM IN DER GARTENSTADT DREWITZ

Oskar-Meißter-Straße 4-6
14480 Potsdam
Telefon: 0331-20 19 704
Fax: 0331-20 19 706
E-Mail: info@oskar-drewitz.de
Homepage: www.oskar-drewitz.de
Leitung: Katja Zehm & Daniel Piechotka



FRIEDRICH-REINSCH-HAUS

Milanhorst 9
14478 Potsdam
Telefon: 0331-55 04 169
Fax: 0331-58 39 648
E-Mail: info@milanhorst-potsdam.de
Homepage: www.milanhorst-potsdam.de
Leitung: Heike Roth & Katrin Binschus-Wiedemann



QUARTIERSTREFF STAUDENHOF

Am Alten Markt 10
14467 Potsdam
Schließung: 31. Mai 2023



KIRCHBERG BÜRGERHAUS NEU FAHRLAND

Am Kirchberg 51
14476 Potsdam
Telefon: 01732 - 563874
E-Mail: stephan.blank@soziale-stadt-potsdam.de
Homepage: www.neufahrland.de
Leitung: Stephan Blank



UNTERSTÜTZT DURCH

Gefördert durch die
Landeshauptstadt
Potsdam



